

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 575

ANFANG

REGISTRATUR 2

Curatorium

der

Michael Beer'schen Stiftungen.

Öbverbungen.

1851 - 1871

Alt 21 V. 5

575
Vol. II

Dem verehrlichen Curatorium der Michael-Beyerschen
Kunstschule der Akademie wird auf die gütigste
Zusage vom 11^{ten} October v. J. und unter Rücksicht
der beschleunigten Anlagen in Folge der Aufhebung
des 1847 geschlossenen Vertrages Salomon Simon auf so-
fortige Bezahlung der ihm damals geschuldeten Summe von 500 fl.
auf sein Geheiß, nach schriftlicher Zustimmung der kaiserlichen Hofkammer,
und der jetzigen Verlage, folgendes abzugeben zu erwinkeln.

Kaufmann des h. Simon von Ditten der Akademie durch Hof-
rath vom 21^{ten} October 1847 aufgefordert worden war, baldigst
anzugehen, wann er die Reise nach Rom anzutreten und wo
er die erste Zahlungsbote zu erhalten wünscht, meldete der-
selbe unter dem 29^{ten} October 1847 aus Hildburghausen,
seiner Geburtsort, daß er sich zuerst in München im Gläner-
schen als auch in Berlin in seiner Kunst nach geschickter Weise
wolle, um dann erst seine Studien in Florenz mit bekanntem
Kunstgelehrten zu beginnen. Auf dieses Verlangen wurde
ihm unter dem 19^{ten} November 1847 bekräftigt gemacht, daß
ihm die Akademie und auf sein Geheiß geschuldet werden
soll, allein die Befreiung der ersten Rate daselbst erst
mit dem schriftlichen Bewilligt der Reise nach Rom fällig
wird, was er wenigstens 3 Monate sich aufhalten und der
Akademie von seinen dortigen Studien Bericht erstatten, so wie
von seinen Arbeiten wenigstens Skizzen einreichen müßte.
Unter demselben Datum, dem 19^{ten} November 1847, wurde die
Akademie an das verehrliche Curatorium der Kunst, dem
h. Simon den notwendigen Aufschub seiner Reise zu bewilligen, so
wie er sich in München oder am liebsten in Rom aufhalten.

Berlin am 13ten Februar 1851.

An
die Königl. Akademie
in Berlin
Herrn.

Ihre H. Akademie in
Berlin hat mich durch
Ihre Güte mitgetheilt,
dass Sie die
Abfertigung des
Buchs, welches Sie
für die Akademie
bestellen, zu
erledigen haben,
und ich Ihnen
dafür dankbar
seien.

Berlin am 13ten Februar
1851.

Ihrer H. Akademie
Michael Beer
Herrn.

Stempel
Kauf Jacob V. D.

Mr. zu 21 51 4

Herrn. Gutsjäger.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die
Königl. Akademie der Königl. Gutsjäger, Herrn. Gutsjäger,
ein Schreiben von dem Herrn M. J. Michael, Kaufmann des Michael,
Herrn. Gutsjäger, aus dem Jahr 1850 mit der ganz neuen,
Herrn. Gutsjäger, zu übersenden, gefälligst bald annehmen zu wollen,
dass der H. Michael die Messel über 1000, zugesendet werden,
wenn es nicht bereits geschehen sein sollte.

Mit der anliegenden Gutsjäger sind die H. zu sein

Herrn. Gutsjäger.

Berlin am 21ten Februar
1851.

ganz neue

Maas

in der Gutsjäger der Akademie
des Königs

12 15 14

Grafen von Vintzen.

Ich bin so frei Ihnen anzugeben, daß ich in Rom angekommen bin, und bereits einige Stunden herumgesehen habe. Ich habe auch einige Leute aus der alten Meister zu sehen, und den ersten in großem Bild angesehen. In dem Briefe des Abtes von St. Michael, daß ich für 100 fl bei einem gewissen Leinwandhändler in Frankfurt bei Kaufmann, oder Thiermann durch ein etwas Neues zu sehen. Es würde mir sehr angenehm sein, wenn Sie es mir erlauben könnten, es zu sehen. Ich bin in Rom sehr glücklich, und ich bin 100 mal mehr glücklich, als ich in Frankfurt war. Ich habe auch einige Leute aus der alten Meister zu sehen, und den ersten in großem Bild angesehen. In dem Briefe des Abtes von St. Michael, daß ich für 100 fl bei einem gewissen Leinwandhändler in Frankfurt bei Kaufmann, oder Thiermann durch ein etwas Neues zu sehen.

Ich bin Ihr ergebener
M. J. Michael.

Der größte Gegenstand, den ich in Rom gesehen habe, ist die große Kirche von St. Peter. Ich bin sehr glücklich, sie zu sehen. Ich habe auch einige Leute aus der alten Meister zu sehen, und den ersten in großem Bild angesehen. In dem Briefe des Abtes von St. Michael, daß ich für 100 fl bei einem gewissen Leinwandhändler in Frankfurt bei Kaufmann, oder Thiermann durch ein etwas Neues zu sehen.

Berlin am 28ten Februar 1851. 50

Encouraged

An
an die Akademie
zu Berlin

Sehr.

Friedrich Paris
Friedrich Rom

Für die drei übrigen Theile
an die Michael von
Lippen Michael Beer
Higandine und andere
sind auf die zu setzen.
Laut der geschickten
Antwort an die Akademie
sind die Michael Beer
mittelst der Michael Beer
an die Michael Beer
Zeit gegeben zu sein.

An die Akademie zu
Berlin am 28ten Februar 1851.
Die Michael Beer
sind auf die zu setzen.
Laut der geschickten
Antwort an die Akademie
sind die Michael Beer
mittelst der Michael Beer
an die Michael Beer
Zeit gegeben zu sein.

Der Encouraged an
Michael Beer
Higandine

Berlin

An

an die Akademie

an die Michael Beer
Higandine

Rom.

#

Unter der Aufsicht der
an die Michael Beer
Higandine
sind auf die zu setzen.
Laut der geschickten
Antwort an die Akademie
sind die Michael Beer
mittelst der Michael Beer
an die Michael Beer
Zeit gegeben zu sein.

Der Encouraged an
Michael Beer
Higandine

Higandine

Stunde

Berlin am 28ten Februar 1851.

Der Königlich-preussische Akademie
der Wissenschaften
wie auch der geistlichen
Hochschule von Bonn v. d. H.
angehört, und nun durch
den H. J. Michael in
den nun eben erschienenen
H. J. der Klappel über
100 Hll. auf Paris und
mit der nun fertigen Zeichnung
verändert die Klappel über
100 Hll. auf Bonn zu
fertig geworden. Die nun
überigen Kosten sind
nur, Michael und
Johann Michael: Beers
Hilfsdienst worden
wie auch zu kommen
sind geistlich an
Antony der Königlich-preussischen
Akademie, Geistlich
nicht, und Klappel
in der, Michael zu
seiner Zeit zu sein, d. H.
Berlin am 28ten Februar
1851.

3d Einwohn. No
(Michael = Beer for
Riffling

an
in Königl. Akademie
zu Berlin
Jhr

Stange
Meyerberg
Spring

liegt zu belegen.
Berlin am 10ten März
1851.
Der Director
in Michael. Bensen
Hofung.

V. K. v. S.
für Prof. v. S.

72

pn. m. $\frac{5}{III}$ 51 10

München den 28 Febr. 1851.

Hochgeehrtes Curatorium des Michael. Bensen Hofung in Berlin.

Sehr geehrte Herren! Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 18ten Februar
nach dem Befehl des Herrn Director in Berlin angekommen bin. Ich habe
meine Vorstellungen am 3ten August 1850 in der Hofung niedergelegt.
Ich habe auch die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 18ten Februar
nach dem Befehl des Herrn Director in Berlin angekommen bin. Ich habe
meine Vorstellungen am 3ten August 1850 in der Hofung niedergelegt.
Ich habe auch die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 18ten Februar
nach dem Befehl des Herrn Director in Berlin angekommen bin. Ich habe
meine Vorstellungen am 3ten August 1850 in der Hofung niedergelegt.

Ich habe auch die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 18ten Februar
nach dem Befehl des Herrn Director in Berlin angekommen bin. Ich habe
meine Vorstellungen am 3ten August 1850 in der Hofung niedergelegt.
Ich habe auch die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 18ten Februar
nach dem Befehl des Herrn Director in Berlin angekommen bin. Ich habe
meine Vorstellungen am 3ten August 1850 in der Hofung niedergelegt.

Ich habe auch die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 18ten Februar
nach dem Befehl des Herrn Director in Berlin angekommen bin. Ich habe
meine Vorstellungen am 3ten August 1850 in der Hofung niedergelegt.
Ich habe auch die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 18ten Februar
nach dem Befehl des Herrn Director in Berlin angekommen bin. Ich habe
meine Vorstellungen am 3ten August 1850 in der Hofung niedergelegt.

argentea S. Simon.

~~100~~
5 54

Das Buchverzeichniss

1. Buch ist in die Anlage des Buches zum 1. Buch
 Buchst. von 1200. Buchst. auf Marcus Stamm in München
 zu übergeben, welches ist und gegen 1200. Buchst. d.
 1200. Buchst. haben und die in der 1. Buchst. d.
 Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d.

2. Buch ist in der Anlage des Buches zum 1. Buch
 Buchst. von 1200. Buchst. auf Marcus Stamm in München
 zu übergeben, welches ist und gegen 1200. Buchst. d.
 1200. Buchst. haben und die in der 1. Buchst. d.
 Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d.

3. Buch ist in der Anlage des Buches zum 1. Buch
 Buchst. von 1200. Buchst. auf Marcus Stamm in München
 zu übergeben, welches ist und gegen 1200. Buchst. d.
 1200. Buchst. haben und die in der 1. Buchst. d.
 Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d. Buchst. d.

Dr. Gustav Gubernat Baron Graf. Luth.
Dr. Philge Luth.

Berlin den 1ten May 1851.

An
ein H. A. A. A. A.
von K. K. K.
J. J.

Der H. Akademiens
Kunstkommission ist
mit großer Bereitwilligkeit
am 26ten u. 27ten d. d. in
Betreffung des nachfolgenden
Antrags, welchen gegenwärtig
nur nur Herr H. J. Michael
als einziger Kandidat
zur Auswahl ist, die
Kunstkommission der H. Akad.
Kunstwissenschaften. Es ist
H. J. Michaelen eine
Hochachtung zu bezeugen
und 200 Thaler, als
Belohnung für seinen
Antrag, zu bewilligen.
Die Kosten der
Antragstellung sind
aus der Kasse der
Akademie zu bezahlen.
Berlin den 1ten May 1851.
Der Vorsitzende der
Kunstkommission.

Bedford New Hampshire May 1851.

From
H. J. Michael
Hillsgrove
in
From.

[illegible]

Fr. Gerking V. D. *Stange*

Dem kaiserlichen Exzellenz des Michael-Beerschen-
Kipflung überreicht die Akademie das angesehene Expositum
des Kandidaten M. J. Michael aus Rom vom 4^{ten} J. M. d. V.
vom. und der angesehene Litter, den seine angesehene
Münzschau in Berlin, wegen Überzeugung des weiteren
Kalen seiner Kipflung, nach Umständen geneigt ist aus-
sprechen zu wollen.

Berlin den 26^{ten} April 1851.

Königliche Akademie der Künste.

Kauf. Georg V. Director. N. J. H. Tockler
Präsident der Ak. d. K.

5

An

dem kaiserlichen Exzellenz
des Michael-Beerschen-
Kipflung
eingeliefert.

Dem kaiserlichen Universum des Michael-Beroffen Kliffung
bevorsteht die unterzeichnete Akademie das angelegene Schreiben
des kaiserlichen. Professors Samuel Simon d. d. Rom den 4^{ten} Mai c.
ganz ergebend d. v. v. v. zu überreichen. Dasselbe enthält
das in der genannten Kliffung das genannte Quotient seiner
Funktion. Die Akademie versteht nicht, daß das kaiserliche Un-
versum dieses Bille genehmigt Solche geben würde, auf
man das Professor sei nicht nicht an Dasselbe gemacht
haben sollte. Was übrigens die man dem g. Simon beauf-
tragt, so sind die manigen auf die Funktionen
des Michael-Beroffen Kliffung, bei der nur einzigen Zweck
des Professors dasselbe, auszusprechen. Die Funktionen für
die kaiserlichen. Professoren der Akademie dem Simon beauf-
tragt bei Überreichung des Collations-Fakultät 1847 mitgeteilt
werden.

Berlin den 2^{ten} Juni 1851.

Königliche Akademie der Künste.

Kopf. Herring von Dieritz

H. Meas

An
das kaiserliche Universum
des Michael-Beroffen
Kliffung
sich selbst.

Im kaiserlichen Curatorium der 77
Michael-Berger Stiftung besetzt sich die
unbegrenzte Akademie ganz ergebenst
auszuweisen, daß zu der ständigen Fort-
entwicklung in der Poesie sich zwar ein
Caucusvint gemeldet, daß aber die von demselben
geleitete Arbeit; die lebensgroße Platin-
sine mit Marmelade spielenden Figuren
einstimmung des Kaiser würdig befunden worden
ist. Zudem die Akademie den Namen des Ritters
Louis Lessmann aus Berlin,

23 Jahre alt, Schüler des Bildhauers Wedow,
dem Curatorium gefordert anzugehen und die
Atmosphäre seiner beifügt, bittet sie um
baldmöglichst Aufzeichnung des Documentes
über die von Louis Lessmann gefallene Entscheidung
von 500 auf sein Jahr, damit dasselbe dem
Ritter bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstags
festlich am 18. d. M. überreicht werden
kann. Auf von Seiten der Akademie ist
demselben halbesalljährlichen jüngeren Künstlern
am 5. d. M. eine Prämie zuerkannt worden.

Berlin den 2. October 1851.

Königliche Akademie der Künste.
Prof. Georg von Dierker Dr. E. H. Taelker
Geheim. Regier. Rath
Sekretär d. Ak.

Als

Kaiserliche Curatorium
Michael-Berger
Stiftung
Vorsitz.

Die nach §. 5 des Statuts der Michael-Beer'schen Kistlung
 die Pausen der Josephine-Kunstschule sind, der unterzeichneten
 Akademie jährlich Arbeiten einzusenden und dem gegen-
 wärtig in Rom studierenden Bildhauer-Pausen Simon
 diese Kunstschule ebenfalls oblag, so ersucht die Akademie
 das königliche Exzellenz der Kistlung hinsichtlich ganz abzugeben,
 die durch die Herstellung zweier Stipendien der Simon
 aus Rom neuwaffnen Kunstgelehrten zum Betrag von
 21 fl. 12 gr. 6 pf., welche nach den angegebenen Beträgen
 das jährliche Gehalt und Klausur-Geld von 10 fl. 12 gr. 6 pf. dem
 Empfänger der Akademie Walter Maasch vorzuschreiben aus-
 gegeben werden sind, dem letzteren baldmöglichst einreden
 zu lassen, indem die Akademie zugleich
 auf diese gestiegenen Ausgaben hinweisen eines
 Zuteilnahme das belohnenden Gehalts das vorerwähnte
 §. 5. des Kistlungsstatuts, wodurch für die Zukunft verfügbare
 Kosten herabgesetzt werden müßten, sich bei diesem Anlaß
 beizufügen darf.

Berlin den 27^{ten} October 1851.

Königliche Akademie der Künste.

Jos. Grotz V. D.

H. F. W. Toelke
 Geom. Rg. Rat etc.
 Direktor d. Ak.

An
 das königliche
 Exzellenz der
 Michael-Beer'schen
 Kistlung

eingesandt.

*Königl. Preuss. Hof- und
Landesbibliothek
in Berlin*

*Dr. phil. Friedrich
Wohlert*

LEIPZIG
6 Oct. 51

*Dr. phil. Friedrich
Wohlert*

*Dr. phil. Friedrich
Wohlert*
#1083
219 8/10
Berlin
Königl. Preuss. Hof- und
Landesbibliothek

No. 570 Quittung
über bezahlte Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben.

*Dr. phil. Friedrich
Wohlert*
hat bezahlt 4 1/2 6 2

Gr. Pfd.
*Dr. phil. Friedrich
Wohlert* 15/1

Berlin, den 10 October 1851
Königl. Preuss. Hof- und
Landesbibliothek
A. No. 1083
Oberbibliothekar

Liprig
3

1871

No. 57
über bezahlt
L. J. J.
hat bezahlt
Ctr. Pfd.
31

Ctr.	Pfd.
------	------

A. No

Königl. *Georg. Meier & Sohn*
 *Dr. Meier*
 A. No. *Chor. Meier & Sohn*

Every 22

[illegible]

An
 an Prof. Ober. Prof. Hef
 von St. V. K. K.
 G. G. G. G. G.
 G. G. G. G. G.

[illegible]

Harvey V. Hodge

Herr. Hofrath Herr. v. d. Hagen
 Berlin, in Preussen am 37. Vbl. 24. Jhr.
 Ich bin sehr erfreut zu hören, dass Sie
 sich für die von der Regierung
 Michael und Peter für die
 von der Regierung und die für
 die Regierung in Michael Beers
 die Regierung in der Regierung in d.
 Administration der Regierung in
 die Regierung in der Regierung in
 die Regierung in der Regierung in

Berlin am 10ten October 1851.
 Der Ehrenrath Herr. Michael.
 Beers für die Regierung.

Herr. Hofrath Herr. v. d. Hagen

An
 Herr. Hofrath Herr. v. d. Hagen
 Herr. Hofrath Herr. v. d. Hagen
 Herr. Hofrath Herr. v. d. Hagen
 Herr. Hofrath Herr. v. d. Hagen

37. of. 24/76

Sieben und dreiszig Engler 24/76
überaus das Gemälde des ^{Michael} Janssen aus Rom, falls es
von dem Luontorium des Michael-Berger'schen Stiftung kann
erhalten, worüber somit gültig.

Berlin den 11. Oktober 1851.

H. Maas

Dem Marienstifts-Litaneum des Michael-Beerstifts
 Rüstung befolgt sich die Akademie ergeht anzuzeigen, daß
 der Pensionär M. J. Michael in Rom mit Exoribau vom 9ten
 d. M. der Akademie eine Originalen übersandt hat, welche
 nach seinem Tische und verlangten geistlichen Abtugung einen
 ausführlichen Bericht geben, obgleich man einen schriftlichen
 Aufschuß in Rom, außer in Bezug auf Logen und
 Logen, noch wenig davon weiß. Die Bilder sind
 im Originalen der Akademie zu gänzlich aufgestellt.
 Für den Transport derselben von Rom sind, laut Angabe,
 genau Bestimmung des Syndikus St. Warmuth erfolgt vom
 22ten d. M. nach St. Petersburg, von dem Inspector der Akademie
 Walter Maas

37. d. 24. / 51

begeht man, welche Ausgabe derselben des Marienstifts
 Litaneum beizubringen kosteten zu wollen sich ausgeben
 lassen wird. Die Akademie hat daher eine Anweisung
 nach der Mittel, diese Ausgabe zu tragen, insofern nach
 der gefälligen Mittheilungen der Litaneum über den Mar-
 mögenstand der Rüstung diese ohne alle Beschränkung der an
 sich geringfügigen Kosten einer Prüfung wird überlassen
 werden.

Berlin den 4ten October 1851.

Königliche Akademie der Künste.

Georg Friedrich von Voss Dr. E. A. Toelken
 Sekretär d. Ak. etc.

An
 des Marienstifts
 Litaneum des
 Michael-Beerstifts
 Rüstung
 befolgt

Lindau, 7 Sept. 1851

Lintau, 7 Sept. 1851
 26
 Herrn Herrn Lintau (Herrn) - Leipzig
 empfangen via Franco gegen Th. 35-6-23

AM 12. 1. m. b. Kiste Organische
St. 125. mit 100. Offine
P.D. Johann Schobinger Alt.
in Genua.

RIEPPRECHT & CO.



Huyfprecht, Anna

Nota.

	<u>Sold:</u>	
for new Journal L. 12.62: 28/12	/	53.05
1/11 Maniffy per		36
4 for volume. Gagnat. 6/13/10	/	1.21
29, pte 36.		1.45

$$\begin{array}{r} 61.36 \\ \hline 34.35.6 \end{array}$$

Berlin, den 22 September 1851. ²⁷

A. WARMUTH.

—Werdersehen Markt N° 6.

		Werderschen Markt N ^o 6.	
M	2	1 Fisches Oelgemälde v. Leipzig laut Schriftk.	35. 23. —
		Malen mit Silberlacken	28. 6
		Ornament. Lacken v. Silber	15. —
		Provisionen	17. 6
			<u>37. 24. —</u>
		ungelungen D. Wasmuth	
		Herrnig. Besten in die Briefe	

Proving. Orestes to Darius

ahlte Ein-, Aus- und Durchgangs-Abgaben.

h. A. Marinath
let 18. 6. 3

2-28. 6. 3.
Oulymu nach 15/2

M 2 - 1 High way in Academic

Berlin, den 22. Sept. 1857.

Hauptmann Hart f. u. 97. 2.
Julius D. Guther

Handwritten notes and calculations, including a small table with numbers and a signature.

23

Nachnahme
Assicuranz-Pr.

Assecuranz-Pr.
Erecht von

Fracht von

do. do.
do. do.

100

1947

Thir / Sgt. — Pf.

22 22
22 22

23

Th	Se	Dr
9.9	9.9	9.9

III. 29. Fig.

Summa

2

100

Obit Bryant, Jan 4 772

Perlin

$$\begin{array}{r} 50 \\ 35.23 \\ \hline 14.7 \end{array}$$

Am
zu Professor Dr. Bergmann's
Haus Dr. Völk
Eugen v. G. v. G.
v. G.

[illegible]

21. d. 12. M. 68.

Ein und zwanzig Gulde 12 M. 68. Genugzettel für
die von dem Jansen'schen Hilfen Simon auf Rom zugesandten
Nägeln sind mit dem Kassavium des Michael Beyer
Kistung hant miadre ersetzt, darüber fämmt quittet.

Berlin den 5. November 1881.

J. H. Maas

[illegible]

Antiquarian

Gofine von Obo Hopfning,
 Kurf. St. Schube räumig 33
 Leys, die Taen Eyndkerke
 von 37 vthls. 24/4er,
 walg. ruf si fienfou
 ring so min, wie ich
 sprich, wenig goldigen
 von Aetrike n
 Metten und Hing und ichon Michael
 räumig, so in
 für goldenen Green Maaf
 von Aetrike, so züfien.
 Berlin,
 Bei Einbringung so
 Michael Beer für
 Hingling

Berlin 10. Okt. 1851.
An
den Hof. Ober. Kory.
Hof
Herrn Dr. Schenke
Erfurter Strasse
Jus.

Für: Großmutterbarnen
 Ernstlichen in die
 Jung, die Kinder von
 37 v. H. 24 Jg. r.,
 als ein Botschaft von
 Ehrenvollkommenheit
 wie von ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~
 Michael und Peter
 für die Verwandten
 Olgamäla und
 von ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~
 Michael Beyer
 Hülfe in der ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~
 Le in die Akademie
 von Maafgang
 Bestellung zu ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~
 und ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~
 in ^{Freiwilligkeit} ~~Freiwilligkeit~~
 Berlin.
 Der Ehrenbrief von
 Michael Beyer
 Hülfe.

Prof. George V. Vining

Mit der in der vorerwähnten Einladung des Michael-Ber-
 gers Klüftung gewählter Zuschrift vom 10^{ten} J. M. anzuhalten An-
 sichts ist das Dament der unterzeichneten Akademie in so fern ganz
 einverstanden, daß es unumgänglich ist, die in P. O. des Ratlers
 der Klüftung in Aussicht gestellte Begründung nicht auf eine
 apostrophische Religionstheorie beschränken zu lassen, sondern
 Religionstheorie, welche somit auf christliche Künste, die jedem
 falls die Wissenschaft bilden, zu stützen sind, durch die
 Meinung unumgänglicher Aufgaben möglich zu machen, indem
 die manufakturierte Bedeutung der Kunstwerke für die
 man die Kunstwerke aus Rom besser wissenschaftlich ein-
 gesandten Arbeiten, bei denen man sich ganz richtigem Kunst-
 werke, nach dem man sie gemacht hat, zumal da diese Arbeiten
 die Kunstwerke als signifikante Merkmale, also die Festsetzung
 der Kunstwerke in der allein zu gute kommt. Da jedoch
 der P. O. der Akademie Ratler die Kunstwerke der Klüftung
 die Kunstwerke nach Arbeiten an die Akademie zur Pflicht
 macht, so fällt das Dament ab für angemessen, diese Festset-
 zung ausdrücklich dahin zu integrieren, daß die Kunstwerke
 der Klüftung, da sie wissenschaftliches Aufsehen in Rom
 durch daselbst P. O. auf acht Monate beschränkt ist, man
 eine bedeutende Zeit für die notwendige allgemeine Kunst-
 mischung von den in Rom in unumgänglicher Stelle aufge-
 stellten Kunstwerken abzurufen ist, künstlich und gefallen
 sein sollen, was ihrer Kunst in Rom und wofür bei
 der Festsetzung der notwendigen Kunstwerke über die
 das folgende mittelbare und indirekte Studium, welche
 über ihre Studien und Arbeiten zu stellen, die letzten

selbst aber nicht auf Kosten der Pflichten seiner zu stehen,
da dieselben nicht nur Ablauf der Zeit fast befristeten
Pension einzufassen können, was der Pensionist seiner eigentlichen
als solcher beizubehalten hat, also das Institutum ohne
Verpflichtung für ihn ist. Dagegen aber der Pensionist
nicht seinen in Rom nollständigen Arbeiten noch weniger als
Pensionant aufzufassen, so muß er dieselben, wie jeder andere
Pensionar, auf eigene Gefahr und Kosten der Akademie
zu kommen lassen. Die Professoren dürfen ihm so billiger
sich sein, da die jährige Pension nur 500 fl. gegen zu der
Reise nach Rom als zu einem unermesslichen Aufwandsfall
dagegen, wie als eine Beihilfe zu den außerordentlichen Subsidien.
Mitteln der Pensionist bedarf nicht mehr, und da die Be-
haltung einer neuen Reise ungenügend und jedenfalls als
ein von dem pensionierten unabhängiges Ereignis zu betrach-
ten ist. Um indess die Auszahlung der Pensionisten der Pf-
licht in Rom zu fördern das Kassenwesen auf Monate zu
organisieren, dürfen als nötig sein, bei denselben die für
die Pensionisten der Akademie befristete Einweisung einzufassen,
daß die man ihnen einzufordern notwendigen Quellen
über den Umfang ihrer Pensionen nach der königlichen
Gefundenschaft in Rom vertheilt werden müssen, um gültig
zu sein, und daß dieselben diesen Quellen jedesmal
zugleich die Kassenarbeiten beifügen über ihre Kassen
und Arbeiten beifügen.

Obwohl das königliche Institutum mit seinen unermess-
lich großen Verpflegungen in Betracht der Jahreszahl der P.
das Institut eingerichtet ist, wie die Akademie noch mehr
erfolgen darf, wird dieselbe nach dem vorliegenden Zustan-
de nicht vermehren, sondern nur in diesen Jahren zu sein.

35
idem Bildhauer Louis Stumm zu insinieren,
als auch die Pensionisten Simon und Michael, deren jährige
Pensionsbefreiung gegenständig abgelaufen sein dürfte, um
dieselbe Bestimmungen in Betracht zu setzen. Beide sollten
den ihnen zugetheilten Post als eine neue Auszahlung
auf Zahlung weiterer Posten einzufassen.

Berlin den 26^{ten} October 1851.

Königliche Akademie der Künste.

Herrn Prof. Dr.

H. F. H. Tölkner
Gef. v. d. K. K. K.
K. K. K. K. K.

7

Ob
das königliche Institutum
des Michael-Beerse
Pflicht
sich selbst.

I. No. 204.

Dr.
Mr. A. A. Adams
100 St. Louis
Mo.

Evening 36

[illegible]

Spring *Stange*

Vom vereinigten Institutum der Michael. Meerschen
 Kistung vorauszusetzen die unterzeichnete Akademie nicht ganz
 zugehörig anzunehmen, daß das in der öffentlichen Sitzung der
 Senat der Allerschönen Geburtsfestes am 15^{ten} d. M. geteilt
 Tages der diesjährigen Konferenz in der Bibliothek, Louis
 Stiefmann, welcher am 18^{ten} d. M. das Zeugnis über die ihm
 zuerkannte Pension von 500 fl. auf eine Jahr überreicht worden
 ist, an der akademischen Kunst die Bitte gerichtet hat, daß er
 ihm gestattet werden möge, den Aufenthalt seines Künsterzuges
 nach Rom bis zum Sommer künftigen Jahres aufzuschieben,
 um vorher sich in seiner Kunst noch weiter auszubilden.
 Da bereits mehrere Pensionäre der Kistung ein solches Auf-
 schieben bewilligt worden ist, so hat die Akademie sofort auf
 in diesem Falle sein Verlangen, denselben zuzugestehen und
 zuzuschieben nicht, daß das vereinte Institutum geneigt ist das
 mit Rücksicht auf sein Verlangen, dem v. Stiefmann seine Bitte
 zuzugestehen.

Berlin den 26^{ten} October 1851.

Königliche Akademie der Künste.

F. v. D.

H. v. D. v. D.
 v. D. v. D.

An

das vereinte
 Institutum der Michael-
 Meerschen Kistung
 für alle

Exempt 38

Amst. und große Tische
fürs L. Abendmahl in
St. Nikolaus am 26ten u. 27ten.
oktober 1771 und wird
an St. Nikolaus 2. Gilden.
und wird Hingewenden
an Michael Beerken
Hingewend an Anbitt
sinner. Thier. Kreis
an Rom bis zum 1. Jan.
und 2. Febr. 1771
zu Hingewenden, Hingewend
an Hingewenden.

Del E. von
Michael Beer
Nippling.

Großing V. Kneip

~~41~~ 25 51
X1

Dem krankehaften Lucatorem des Michael-Brerschen
Kistung befolgt die Unterzeichnende Akademie das mit dem
gefalligen Bescheid vom 27^{ten} M. M. 1805 mitgetheilte Gesuch des
Lehrers Michael S. L. & S. für angeborenen ganz verkauft
wirdes zu überweisen. Die erlaubt die füngestehende, daß der
Lehrer des Kistung, Litzmann Simon und Walter Michael
in Rom, die angedachten Weisungen in Folge des Unter-
schreibens des krankehaften Unterzeichnenden von Kunstwerken
unter dem 14^{ten} M. M. erfüllt worden sind.

Berlin den 23^{ten} November 1851.

Königliche Akademie der Künste.

Georg Jacoby A.D.

H. E. H. Toelken
 Prof. R. R. etc.
 President of the A.A.

De auto.

An
 das Kurfürstliche
 Gymnasium das
 Michael-Beerpfan
 Kitzburg

Simplest

I. No. 219

Dem Mannslichen Euvatorium des Michael-Beerschen Kistung
überreicht die Mannsliche Akademie ganz neugierig d. v. r.
das angeborene Kisten des Kisten des Kisten des Kisten
Simon d. d. Rom den 17^{ten} d. M., welches um Überreitung der
nach seiner Angabe bereits seit längerer Zeit fälligen Kisten
seiner Kisten bittet. Das Akademie ist nicht bekannt, wie viel
den v. Simon nach dem Entschluß seiner Kisten nach zu kommen
und versucht dieselbe das Mannsliche Euvatorium, das weitere
günstigste zu bewerkstelligen. Daß die überreichten Kisten
zum Teil probieren sind angekommen sind und daß es auf
eine Verlängerung oder neue Zurechnung der Kisten nicht
angewandt wird, da der jährliche Preis der Kisten angegeben sei,
ist dem v. Simon bereits angezeigt worden.

Berlin den 29^{ten} November 1851.

Königliche Akademie der Kisten.

Prof. Herrsch V. D. H. V. H. Töcher
Präsident d. A. K.

Die
das Mannsliche Euvatorium
des Michael-Beerschen
Kistung
sich selbst

Berlin am 11ten December 51.

61

Evans. 41

An
Herrn. Akademien
in Berlin
für.

[illegible]

Dr. E. A. Tamm,

Berlin am 4ten December 1851.

An
to Wilfrid
from Samuel Vinton
W. H. Gibson

Зом.

4. H. Unterbringung der mit mir
 verbundenen, unter Nr. 17 bei
 4. H. in der Diercke- und
 H. Chardonnay- und Chardonnay-
 für christliche Abnehmer
 werden wie folgt: bei
 mir Auslieferung in Gewa-
 sel: Diercke- und Profand.
 liegt Diercke- und Profand.
 H. Erfüllung der Vorstäl-
 der für Jastig um 100 Hlbr
 und 66 Soudi 67 Bajocchi
 el in ritten mitreijef.
 vige Karte in fflern
 waltigman Vlt. hael.
 Boers- Thigendium.
 Berlin am 4ten December
 1851.

1861.
 Dr. E. Schreiner in Reichard
 Oelger's Kaffee.

1
 Menge
 Meyerhans
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524

Das kaiserliche Lyceum des Michael-Beer'schen
 Kistung wird auf dem 1. v. Rom. für angelegenen Briefen
 des Michael-Jungmanns Michael d. d. Rom den 30. December
 18. J. geneigt hat anzuzeigen, daß die kaiserliche Briefen des
 Akademie, deren einer absichtlich an Herrn Professor Wolff
 in Rom zur Mittheilung an die Jungmanns und eigener
 Anweisungsurkunde von den beabsichtigten Anstalten desfalls
 gerichtet wurde, die beabsichtigte Wirkung nicht erreicht
 haben. ^{Die kaiserliche Briefen des Michael-Jungmanns}
 zuzufügen, den 2. Michael in Rom geschildert anzuzeigen zu
 wollen.

Berlin den 13. Januar 1852.

Königliche Akademie der Künste.

Prof. Georg v. Ditz N. F. A. Tietken
 Vorstand d. Ak. etc.

An
 Das kaiserliche Lyceum
 des Michael-Beer'schen
 Kistung
 hiemit.

Berlin am 27ten Januar 1852

An

H. A. Adam
in Königsberg
für

Am 9. Mr. 3. von Meyer. Das Maler Michael und sein
2) der Dierckhagen Herrig Bildhauer Simon und sein
3) baldigst mit. feindlicher Tage aus Anwesen-
4) in Königsberg und. hing in Königsberg. Die
5) in Königsberg. in Königsberg. Die
6) in Königsberg. in Königsberg. Die
7) in Königsberg. in Königsberg. Die
8) in Königsberg. in Königsberg. Die
9) in Königsberg. in Königsberg. Die
10) in Königsberg. in Königsberg. Die

Vitand 27

Berlin am 27ten Januar 1852

An

M. P. Michael
Hofgärtner
in
Rom

Berlin am 27ten Januar 1852

An

Grafen Samuel Simon
Hofgärtner
in
Rom.

63.

Ernst 43

Am 9. Mr. 3. von Meyer. Das Maler Michael und sein
2) der Dierckhagen Herrig Bildhauer Simon und sein
3) baldigst mit. feindlicher Tage aus Anwesen-
4) in Königsberg und. hing in Königsberg. Die
5) in Königsberg. in Königsberg. Die
6) in Königsberg. in Königsberg. Die
7) in Königsberg. in Königsberg. Die
8) in Königsberg. in Königsberg. Die
9) in Königsberg. in Königsberg. Die
10) in Königsberg. in Königsberg. Die

Berlin am 27ten Januar 1852

Am 9. Mr. 3. von Meyer. Das Maler Michael und sein
2) der Dierckhagen Herrig Bildhauer Simon und sein
3) baldigst mit. feindlicher Tage aus Anwesen-
4) in Königsberg und. hing in Königsberg. Die
5) in Königsberg. in Königsberg. Die
6) in Königsberg. in Königsberg. Die
7) in Königsberg. in Königsberg. Die
8) in Königsberg. in Königsberg. Die
9) in Königsberg. in Königsberg. Die
10) in Königsberg. in Königsberg. Die

Berlin am 27ten Januar 1852

Am 9. Mr. 3. von Meyer. Das Maler Michael und sein
2) der Dierckhagen Herrig Bildhauer Simon und sein
3) baldigst mit. feindlicher Tage aus Anwesen-
4) in Königsberg und. hing in Königsberg. Die
5) in Königsberg. in Königsberg. Die
6) in Königsberg. in Königsberg. Die
7) in Königsberg. in Königsberg. Die
8) in Königsberg. in Königsberg. Die
9) in Königsberg. in Königsberg. Die
10) in Königsberg. in Königsberg. Die

Königsberg
Meyerberg
Johann

Dem verehrlichen Curatorium der Michael-Beer'schen
Kistlung besetzt die unterzeichnete Akademie ergeht nach-
zusehen, daß der am 15^{ten} October v. J. von der Akademie gewählte
Freiherr von Siedemann, seiner Würdigen auf dem
als Pensionat der Kistlung würdigen anzulassen gedenkt. Die
Akademie bittet demgemäß um geneigte Ausweisung der 100 fl.
zur Kiste und der anderen vierteljährigen Rente der Pension für
Siedemann.

Berlin den 27^{ten} August 1852.

Königliche Akademie der Künste.

Prof. Moritz W. Pissar Dr. E. A. Tschirn
Präsident der Ak. etc.

~

An
Sehr verehrliche
Curatorium der
Michael-Beer'schen
Kistlung
siegelt.

Dem kaiserlichen Universum der Michael-Beersche
 Kistung befindet sich die unterzeichnete Akademie
 nachstehend anzuzeigen, daß der hiesige Senat der Kistung,
 unter zwei Universitäten, dem Maler David Simonsohn
 aus Dresden, dessen Legitimations-Papiere für richtig
 einstimmig zuerkannt worden ist. Deshalb sollte zwei
 Oelgemälde zur Ausstellung eingekauft: „Johann Simon
 blinder Maler seitwärts“ und „Gogol mit seinem Kopfe“
 in der Mitte. Die Akademie kauft das kaiserliche Universum
 für den nachstehend, die Collationsacte des hiesigen Senats
 an den v. Simonsohn ist geneigt zu kommen zu lassen,
 um dieselbe bei der Kaiserlichen Akademie der Künste
 am 15. d. M. zu überreichen.

Berlin den 5. October 1852.

Königliche Akademie der Künste.

Prof. Friedrich V. Dierckx Dr. P. H. Tietze
 Sekretär v. d. A.

An
 das kaiserliche
 Universum
 der Michael-Beersche
 Kistung
 befindet sich.

Boston
 8th Octob
 1852.
 J. F. Johnson to
 Michael. Berry
 N.Y.

Berlin on 8th October
1852.

an
die Königl. Akademie
in Berlin
Juv. //

[illegible][illegible]

Adm. J. P. Smith

3. Auf der größten Sitzung am 68. H. Akademie am 50.
 den 17ten d. M. Oktober 1852. wurde mit dem
 H. Michael Beer, David Simonson, an Antiquarischen Studien: Franz
 von Koser, bis zum März d. J. aufgeführt zu
 werden, beabsichtigt. Die Akademie
 in größter Sitzung am 17ten d. M.

Die H. Michael Beer, David Simonson, an Antiquarischen Studien: Franz
 von Koser, bis zum März d. J. aufgeführt zu
 werden, beabsichtigt. Die Akademie
 in größter Sitzung am 17ten d. M.

Die H. Michael Beer, David Simonson, an Antiquarischen Studien: Franz
 von Koser, bis zum März d. J. aufgeführt zu
 werden, beabsichtigt. Die Akademie
 in größter Sitzung am 17ten d. M.

Die H. Michael Beer, David Simonson, an Antiquarischen Studien: Franz
 von Koser, bis zum März d. J. aufgeführt zu
 werden, beabsichtigt. Die Akademie
 in größter Sitzung am 17ten d. M.

An
 die H. Michael Beer, David Simonson, an Antiquarischen Studien: Franz
 von Koser, bis zum März d. J. aufgeführt zu
 werden, beabsichtigt. Die Akademie
 in größter Sitzung am 17ten d. M.

Berlin den 17ten October 1852.
 Königl. Akademie der Wissenschaften.
 Prof. Jacob V. D. ... H. E. H. ...
 Prof. ...

Gen. Graf v. Hohenhausen hat sich nicht, in der
 Antigua ein Besondere in der Thier-
 risten Gesellschaft von 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 8

[illegible]

Zusammenfassen fand,
 in einem so freundl. u. in der
 mein. Absicht mich gern zu se-
 hen, ob ich das ganze in Bristol
 meine Spiegeldrucke für bei einem
 Herrn Moroni anhaben sollte.
 Ich habe überall bei den verschiednen
 Spiegeldruckern, bei dem Königl. Hofe
 selbst Herrn Morosini u. andern
 Herren nachgesehen, u. endlich einen
 Herrn Moroni, einen Spiegeldruck-
 ausführender, der aber nicht der
 richtige war, da er von der Sache
 nicht verstand. So suchte ich mich
 in der Nachbarschaft nach, bis ich
 endlich einen zu finden, der es ver-
 stand, die Sache den Herrn Hofe
 auszuführen, u. ich ihn dann
 beauftragte, einen Druck
 zu machen, den ich lesen, u. den
 ich für in dem Hofe, dann
 zu geben für mich beauftragte,

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page, appearing as mirrored script.

32 55
Thotar Stuedert Pstb. von Frau Gafner.
v. Schulze für Kaufung der Frau
Louis Gafner als d. d. Pstb. d. d. d.
mehrfachen Stipendium d. Michael
Rechner Stipendium Gafner
Berlin, 23. Febr. 1858
Maffmann

per. am 19^{ten} April 1853

Dem verehrlichen Privatseminar des Michael-Beerfischen
Pflanzung bezieht sich die Akademie das angesehene Versprechen
des Professorens Joseph von, Major David Simonson, welche mit
Genehmigung der Akademie vor dem Austritt seiner Wirkungszeit
in Rom eine Reise nach Ägypten unternehmen hat, aus
Cairo am 23^{ten} v. M. mit der angesehnen Bitte zu übersenden
die Aufzählung der fälligen Kasse seiner Pension in Rom, aus
zu Anfangs Mai d. J. zurückzugeben und, bald geneigtst heraus-
zugeben zu wollen.

Berlin den 18^{ten} April 1853.

Königliche Akademie der Künste.

Prof. Friedrich v. Dinnel H. E. A. Tolkner
Direktor d. Ak. d. K.

g

An
Michael-Beerfischen
Pflanzung
sinfaltigst

Im neuen k. k. Bierbrau-
erey, Steyer, Beer
und Bierbrauerei
Karlshaus Herberg
zu verkaufen. Mitgekauft
in Gegenwart und in Kon-
sultation.

May 19 4.
From 100 to 1000

Perkins 21st April 1853

An
 Nelson Green
 lived in 1850
 New York

Rom

Rom
in der
Kühl
St. Pauli
in der
Kühl
in der
Kühl

Am 1. Sept. 1871. 1871. 1871.

Oct 19

[illegible]

In Eutrochium,

[illegible]

Berlin am 19ten April
1853.

1885.
J. E. Eversman vs. Shickman
Deputy Nighting.

For George P. (Kearney)

pr. am 8/6 53.

3. 58

Dem verehrlichen Curatorium des Michael-Beer'schen
Kistling vorschauend die Akademie weist ganz ergebenst anzu-
zeigen, daß der Geograph David Simonson nach seiner Malbung
am 20^{ten} d. M., auch Kgypten am 17^{ten} d. d. in Rom eingee-
loft ist und die ihm übergebenen 200^{er} bei dem Consul
Herrn Marschall d. d. mit 133 Ludi 33 Bajocci referen-
t.

Berlin den 5^{ten} Juni 1853.

Königliche Akademie der Künste.

Joseph Maria V. Dierckx H. E. A. Volker
Präsident v. d. K. etc.

ad acta.

Vorsteher
8/6 53

An
das verehrliche
Curatorium
des Michael-Beer'schen
Kistling
für alle

47-59

Kann Ihre Gegenwart nicht sein ist 100 Pfund
gegenüber Carant als 3te Quartal d. n. m. m. m.
Ihre Michel - Heerschen Puffpfeifen sind
sehr feine und haben auch einen guten Geschmack.

Rome 15 August 1853
 Abbat quottorlan Paolo Mordet Pth.
 John P. Macnamer brother Louis Cusperan
 date of fallow Peter's 25 August 1853
 Hoffmann

5 60

Wiederum durch fortgesetzte Arbeiten habe ich Erfolg erreicht und
Ludwig J. Guggmann um J. Guggmanns Schutze
für den Fall, als ob die Patente nicht mehr
beständen, Michel-Beurtheilung für die Guggmanns
aufzubringen.

Born 1. 15th August 1853.

Dem vorerwähnten Lucatatorium der Michael-Georgs-Kirche
 vorgelegt die Akademie nicht, ergeht, anzugehen, daß zu der
 Ausstellung von dem von der Kirche für diese fast ausgesetz-
 ten Preis in der Skulptur sich nur ein Concurrenz, der bereits
 1831 gekannte Lilius-Ludwig Lippmann aus Berlin, gemal-
 det hatte. Derselbe hat nach Ablauf seiner Studien seinen
 Aufenthalt in Rom fortgesetzt und der Akademie über seine
 Studien einen ausführlichen und befriedigenden Bericht ein-
 gereicht. Unter dem 12^{ten} August d. J. meldete er sich aus
 Rom als Candidat. Ein von ihm eingereichte Arbeit, die
 lebensgroße Figur eines Mannes an einem Baumstamm sich
 stützenden jugendlichen Mann, ist der Festsetzung und Ausfüh-
 rung nach so wohl gelungen, daß dieser Preis als die vorzüg-
 lichste Skulpturarbeit betrachtet werden darf, welche bis jetzt
 durch Concurrenzen der Kirche hervorgebracht worden ist.

• Einige Vorfälle, von Gärten und Läden etc. der ganz frei-
 stehenden Gassen hatten die Zusammenfügung der geschnittenen
 Steile notwendig gemacht, wodurch deren Aufstellung etwas ver-
 zögert wurde. Einstimmig wurde der akademische Rat in
 einer Versammlung am 1^{ten} d. M. dem Concurrenz auf seine
 Mittheilung den Preis zu.

Der Rat stellt daher an das Lucatatorium die erhaltene
 Lilla, das Collations-Palast das stehende Preis in der
 Skulptur für den Lilius-Ludwig Lippmann aus Berlin,
 gegenwärtig in Rom, genehmigt in der Art auszusprechen
 zu wollen, daß derselbe in der öffentlichen Sitzung der

[illegible]

(Barbin den 4ten October 1853) Auf recht gnädige
Hochachtung von 3 h
S. M. Geben wir zu
erfahren, dass Sie Bild-
fänger Louis Voss
mann wohnhaft
mit Zinsen für die
Jahre 1853 bis 1854
zu Michael. Beyer
Migundini zu
zahlen. In dem
wie und woher,
in d. Oktober
zu den 30. und 31.
heller zu stellen
für jeden Tag

[illegible]

Berlin,
Im Kunstkabinett
von Michael.
Becken Thierg.

Prof. Gortchikoff, Diez Volmberg

no. $\frac{3}{10}$ 53.

Vom vereinsigten Eucatorium des Michael-Peter-
schen Wistling danket sich die Akademie ergebend auszuzeigen,
daß das Pensionär Joseph von Maler David Simonson, kgl.
kize maler des Kaisers seiner Pensionbegünstigung in
Kazanka war, dringend um geeignete Ausweisung nach
des 200 fl. seiner Pension bittet. Es ersucht, daß ein Kon-
firmationsbescheid, inwiefern es zur Vertheilung auf einen
Konsulenten von Rom aus sich sehr geeignet mißte,
an die Akademie gerichtet als Personem um die zweite Klasse
seiner Pension, malerisch Personen so einem Konsultanten
sich zu befähigen amnestisch sein, nicht möglich
zusammen sein. Die Akademie hat dieses Personen
mündlich nicht erhalten. Sie ersucht daher an das vereinsigte
Eucatorium die geeignete Villa, dem J. Simonson die
letzte Klasse seiner Pension mit 200 fl. zugewiesen auf
Rom überweisen zu wollen.

Berlin den 2^{ten} October 1853.

Königliche Akademie der Wissenschaften.

Prof. George V. Peck H. E. A. Toulken
Glasgow, Bag. Nat. Hist.
Philadelphia Pa.

An
das kaiserliche
Kriegsministerium des
Michael-Beckhoffen
Wärfung
für alle.

Berlin am 4ten October 1853

An
H. v. Albedruiss
in Kienitz
für.

Sehr geehrte Herren
und Freunde! Ich habe
die 13te Auflage
des von Albedruiss
herausgegebenen
Handbuchs der
Kunstgeschichte

36
4
10

Berlin am 4ten October 1853

An
H. v. Albedruiss
in Kienitz
für.

Sehr geehrte Herren
und Freunde! Ich habe
die 13te Auflage
des von Albedruiss
herausgegebenen
Handbuchs der
Kunstgeschichte

36
4
10

Der Herr Albedruiss hat
das Handbuch der
Kunstgeschichte
von H. v. Albedruiss
herausgegeben
und es ist
jetzt in
der 13ten
Auflage
erschienen.
Ich habe
das Handbuch
in 13 Bänden
zu 200 Rthl.
und 33
Bajocchi
abgegeben.
Der Herr Albedruiss
hat das Handbuch
in 13 Bänden
zu 200 Rthl.
und 33
Bajocchi
abgegeben.
Der Herr Albedruiss
hat das Handbuch
in 13 Bänden
zu 200 Rthl.
und 33
Bajocchi
abgegeben.
Berlin am 4ten October 1853
H. v. Albedruiss

Der Herr Albedruiss hat
das Handbuch der
Kunstgeschichte
von H. v. Albedruiss
herausgegeben
und es ist
jetzt in
der 13ten
Auflage
erschienen.
Ich habe
das Handbuch
in 13 Bänden
zu 200 Rthl.
und 33
Bajocchi
abgegeben.
Der Herr Albedruiss
hat das Handbuch
in 13 Bänden
zu 200 Rthl.
und 33
Bajocchi
abgegeben.
Der Herr Albedruiss
hat das Handbuch
in 13 Bänden
zu 200 Rthl.
und 33
Bajocchi
abgegeben.
Berlin am 4ten October
1853
H. v. Albedruiss
Michael: Beer
H. v. Albedruiss

V. Albedruiss

H. v. Albedruiss

Dem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Berger
 Kistling hat die unterzeichnete Akademie die eben ergebende
 anzeigen, daß der Kaufmann in Rom, der Maler David
 Simonson seinem um Zustellung der noch verbleibenden
 100 fl. seiner Kistenkassen gabaten hat, davon er um so
 nöthiger bedürfe, da er längere Zeit seit seiner Rückkehr
 aus Rom zu Hause zu sein wünscht. Ausfallen gelitten hat.
 Die Akademie erlaubt sich daher, an das verehrliche Exzellenzen
 die Bitte zu richten, die Abgabe der noch verbleibenden Kisten
 des Kaufmanns an den H. Simonson in Rom billigenmäßig
 bewilligen zu wollen.

Berlin den 8^{ten} Februar 1857.

Königliche Akademie der Künste.

Prof. Martin v. Dier
 Dr. P. H. Tork
 Galsin. Kassin. Katt
 P. Rant. v. A. R.

An
 das verehrliche
 Exzellenzen des Michael-
 Berger Kistling
 persönlich.

$$\frac{10}{74} \approx 0.14$$

✓ 30
10
—
20

Ich erwarte Sie in Kitzbühl.
Bedenken Sie nichts.

Change

pt. Nr. 8 54.

Dem verehrlichen Lectorium der Michael-Precepten Kistung erlaubt sich der unterzeichnete Senat der Königl. Akademie der Künste folgendes anzudeuten anzudeuten.

Bei der Herausgabe der Kistungsbeize zeigt sich eine gewisse, lichte Vorfindung seit dem dem bei den akademischen Geistesübungen (Mosaiken). Bei letzteren wird die Befähigung der Bewerber durch Probenaufgaben sowohl in der künstlerischen Composition als auch der Natur sorgfältig geprüft. Bei der Kistung genügt es jedoch die bloße Fingerschnur eines nach rigorem Maß gefertigten Modells unter Beobachtung allgemeiner formeller Bedingungen. Daß die eingesandte Arbeit dem dem Bewerber selbst vorliegt, wird auf ein schriftliches Zeugnis zugeworfen, wobei es nur genügt bleibt, wie viel Zeit auf deren Aufbereitung verwendet worden ist und welche Hilfe demselben, sei es durch Benutzung von Vorbildern oder durch mündliche Ausweisung zu stellen gekommen ist. Bei den akademischen Vorbereitungen ist die Zeit bestimmt und jede Hilfe wird sorgfältig verhindert. Der Senat glaubt daher auf die geringste Zustimmung der Lectorie, einem Bewerber zu dürfen, wenn er darauf ankommt, daß er selbst an, unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften in der Werkstatt des dem Bewerber, sowohl Hilfsarbeiten als Malen, der der Zubereitung der Geistesübungen aufgelegt werden, sich ganzbühnig für bei der Akademie anzufinden, um, wie sich bei den Vorbereitungen von Königl. Kistung geschehen wird, sowohl durch eine Composition nach dem dem vollsten Auftrag, als durch eine nach dem Leben modellierte oder gemalte Figur ihre künstlerische Befähigung nachzuweisen; zu malerischen Arbeiten ein Zeitraumben von acht Tagen genügt. Da nach der bestmöglichen

Berlin den 3^{ten} März 1834.

Prof. Gustav V. Dietz

Dr. E. H. Tuelken
Gaines, Bagin. Post
Phoenix & Co.

I. No. 54.

An
 in Königl. Akademie
 in Königl.
 für

Das Emucript wird in 12 Klein-
theilen zu 4 Lb. 3 Gerollen
im künftigen Herbst
zu willigen Mitzgeif.
Es wird dann ganz vortun
helfen zu legen, und
Emucript zu 12 Lb.
besonders zu 12 Lb.
zu 12 Lb. zu 12 Lb.
zu 12 Lb. zu 12 Lb.

Volume
8
3.

[illegible]

an den Herrn
 Michael Beer von
 Ludwig und
 eifr. auftrag
 bekundet zu werden
 Berlin am 8ten März
 1854.

Der Ehrenmann
 Michael Beer
 Pfälzer.

V. Menge
 Gießen

13.
 70

Wohl dem fortwährenden Leben ich in dem
 Genuß der Schuler Freundschaft habe als
 2te in 3te Platz hat mich sehr angenehm
 Menschen. Aufmerksam und sehr
 Louis Süssmann
 Bonn den 11ten März 1854.

32 71
 for favor of James Schultze
 he is for favor Louis Lapuau
 of the 1st PM at 4:30 PM
 Michael Meekins 1853
 of the 1st PM at 4:30 PM
 1853

per. am 25ten September 1854. 14. 72

ad acta.

Stück 25

Dem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Beerpfen
 Kiffung vorangeth die Akademie weist, ganz ungetrübte augen-
 zeugen, daß für die diebstahlige Verurteilung in der Malerei,
 welche von der Akademie nichtsofort bekannt gemacht werden,
 bis zu dem auf den 16ten d. M. angesetzten Termin keine weitere
 künftige Arbeit bei der Akademie eingegangen ist. Dieser Fall
 der bei der Michael-Beerpfen Verurteilung 1850 gethane
 Meiner Meyer Joach. Michael aus Hamburg, welche nach
 Ablauf seiner Fassung noch in Rom verblieb, jetzt aber
 für ausgesand ist, der schriftlichen Annahme eines Bildes:
 „Lippas aus Troicida“ die Verurteilung beifügt, daß daselbe
 für die diebstahlige Michael-Beerpfen Verurteilung be-
 stimmt sei; allein dieses Bild ist selbst bis zum heutigen
 Tage noch nicht eingekommen, obgleich daselbe in dem zweiten
 Kaffee der Ausstellung Vorangeth unter No. 1177 vor-
 läufig aufgestellt worden ist. Der Betrag des diebstahligen
 Kiffungspreises kommt somit statutenmäßig dem Lande
 für den zu fliehenden zuwenden Michael-Beerpfen Fall
 als Verurteilung zu gut.

Berlin den 24. September 1854.

Vorsitzender und Vize der Königl. Akademie der Künste.

Prof. Friedrich v. Dink Dr. E. H. Töcken
 Geheim. Rath etc.
 Präsident d. Ak.

An
 das verehrliche Exzellenzen
 des Michael-Beerpfen
 Kiffung
 fürsetzt

15. 73
 These mounted P. L. Gats of pins
 from Louis Sufmann at St. Peter
 to Michael Neumann & his sons now
 from Gaspard Schultze & his wife
 have Berlin, 18 October 1874
 Neumann

Dem verehrlichen Exzellenzen des Michael Beer-
schen Ritters hat die unterzeichnete Akademie die Ehre
zu bezeugen, daß zu der diesjährigen Ritterschafts-Conferenz
sich zwei Bewerber gemeldet haben:

1. Der Edelmann Hermann Simon aus Magdeburg,
25 Jahre alt, Diplomat der Königl. Preussischen Königs-Akademie
zu München und mit den nöthigen freiherrlichen Zeugnissen
versehen. Er überreicht den gegenseitigen Briefe eines von
ihm modellirten Figuren, der jugendlichen David als Hirsch-
jäger dargestellt, von 3/4 Lebensgröße.

2. Der Edelmann Salomon Simon aus Hildburghau-
sen, 31 Jahre alt, ebenfalls Diplomat der Münchener
Königs-Akademie und bereits 1847 Ritter der damaligen
Conferenz in der Oberrhein, deren Reich er jedoch erst 1851
abgegeben hat. Er überreicht aus Rom, wo er seit
jahren Jahren sich der Kunst befleißt, die photographischen
Abbildungen zweier von ihm ausgeführten Arbeiten, welche
einem belaudeten Spanier der Edelmanns Joseph von Emil
Wolff in Rom, welche dessen Skulpturen, ausser dem Kunststü-
cken und Zeichnungen ein sehr günstiges Zeugnis gibt.

In der gestrigen Sitzung wurde zur Verfassung
und Abstimmung geschritten. Die Arbeit der Commission
Hermann Simon war so sehr, daß dieselbe nach dem
Verfall aller ausstehenden Mitglieder der Comite nicht
baldig beendigt werden. Aber so einstimmig
war es alle in Bezug der Vorzüglichkeit der in photo-
graphischen, von mehreren Teilen genommenen Abbildungen
des Herrn Salomon Simon gearbeiteten Natur.

Da sich jeder Jenseits befindet, in einem Saale, in
einem Jenseitsraum von 8 Personen nach einem zum Saal
gehörenden Zugange, so wurde zur Abhaltung
des Besuchs gestattet, welche mit 5 gegen 4 Personen
für die Befragung des Jenseits an den Salomon Simon
ausgeführt.

Die Akademie wies das an das kaiserliche
einem der vorgeschlagenen Auswärtigen, nach geheimer
Gang des Majoritäts-Beschlusses des akademischen
da über die Mündigkeit des kaiserlichen Salomon Simon
sein Jenseits sein kann und über die Frage des zuläs-
sigen Alters nachzusehen, wies der Kaiser, die
Befragung des Collations-Präsidenten des kaiserlichen
an den kaiserlichen Salomon Simon aus Hildburghausen
in der Art nachzugehen zu wollen, daß der Kaiser in der
österreichischen Zeitung der Akademie zum Jahre der Ak-
ademischen Jahresfesten am 15. d. M. publiziert und dem
wies der Kaiser nach dem überaus vortrefflichen Sinne.

Berlin den 7ten October 1853.

Die Akademie und der kaiserlichen Akademie der Künste

Joseph v. Dr. F. H. Töcker,
Präsident der Akad. d. K.

An

das kaiserliche kaiserliche

das Michael-Beer'sche

Werkzeug

einzelne.

zu Händen des kaiserlichen

geheimen Ober-Regierungsrathes etc

Herrn Dr. J. Schulze

Gelehrten.

I. 24. 223.

215
Thalant Schindler, Dr. F. H. Töcker, als die kaiserliche Akademie
des kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
Michael, kaiserlichen kaiserlichen (zum kaiserlichen
wies) kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
den kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
kaiserlichen kaiserlichen, 13 October 1853
kaiserlichen

Bethaington October 1855.
 Callahan's Patent for
 a new Michael. Beers
 and Sons. 1855
 1856.

[illegible]

Auf bittende Briefe Euer.
Lied mit mir, beiden
Königreichen
Vollig, 22. 4. 1811.
und die 18. 1811.
sind zu 1811.
1811.

Sept 9/10

12

40

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
 Yours, &c.
 J. H. [Signature]

Mr
J. A. Adams
New York
N.Y.

Berlin,
Ed. Lichtenstein von
Michael Beer
Nightingale

[illegible]

Perjooia, als
 an rorbon Kaba
 Nunc Simon
 Gmülligton Michael
 Beerfor Higondinn
 und so semit von
 Gmülligton Kaba
 Vutorfängung von
 100 rthls an zu
 Simon, gefälligst
 zu fortsetzen zu werden.
 Berlin.
 In Kündschreiben
 an Michael. Beerfor
 Gmülligton.

Wm. L. Goring

Lebensversicherungsgesellschaft
Königl. preussische Gesandtschaft zu Rom
200 Tfl. pro Zweihundert Thaler aufzulegen
zu haben, Louis Wapfel d. d. Kgl. Akademie zu Berlin.

Rom den 30ten October
1855.

Salomon Simon. Ltr.

Gefallen bei der Königl. preussischen Gesandtschaft zu
Königsberg zur Beglaubigung der vorstehenden eigenhändigen
Unterschrift des für auf am Leben befindlichen Lebensversicherers
Salomon Simon.

Rom den 5. November 1855.



Zu Auftrag
P. Schulz.

Per. Am 27^{ten} November 1855 ²³ 79

ad acta.

Stufe 27. 55.

Dem verehrlichen Curatorium des Michael-Beer-
schen Stiftungs überreicht die unterzeichnete Akademie
ganz ergebend die Quittung des Kaufmanns des Stiftungs-
Beiführers Salomon Simon in Rom vom 30^{ten} v. M. über
den Empfang des ihm von der Akademie mit Schreiben
vom 19^{ten} u. d. d. dem Collations-Jahres des Curatoriums
überreichten Masses der Passanten-Viertel über
200 fl. als neue Kasse des ihm am 15^{ten} v. M. von der
Akademie zur Bekämpfung seiner Kasse.
Die Befriedigung des Masses an dem Kaufmann ist
in der selben Weise, wie die bei dem verehrlichen Kaufmann
der Akademie geschieht, durch die königliche Gesandtschaft
in Rom besorgt worden und die Quittung des Simon
von der selben unter dem 5^{ten} d. M. abgelesen. Da die
Kasse des Kaufmanns einmündig ist, so wird die Kasse schon im Januar fällig sein.

Berlin den 25^{ten} November 1855.

Königliche Akademie der Künste

Frau Maria V. D. H. E. H. T. T. T.
Akademie der Künste

Dem
dem verehrlichen Curatorium
des Michael-Beer-
schen Stiftungs
eingesetzt.

I. No. 207.

24
80

Bonn den 3ten November 1855.

Hochwohlgebornen Herrn Geheimrath
Doctor Schuby.

Inwiefern die Königlich preussische Gesandtschaft auf
den 30ten October das Collationspatent des Hrn.
Beuschen Stipendiums mit dem betheiligten
von 200 Th., welches in Folge der Forderung
Ihren Hofe Hochwohlgebornen bittet meinen
ganz ergebensten Dank dafür zu sagen, dass Sie
auf allen den erforderlichen Wegflüchtigen
Lohnen gut wollen.

Ich verbleibe sehr achtungsvollst
angenehm dankbar

Salomon Simon.

14. im 5ten März 1856

Dem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Beerschen
Kistlung erlaubt sich die unterzeichnete Abtheilung ganz
ergebenst die Bitte vorzutragen, dem Kaufmann des
Kistlung Salomon Simon in Rom die gränzte Anzahl
jüngere Kiste das ihm zuverkauften Kizandien mit
100 fl. möglichst bald in Zahlung ausweisen zu wollen,
worauf derselbe auf das dringendste ausgetragen sei.

Berlin den 3ten März 1856.

Exzellenzen und Oberst des Königl. Abtheilung des Königs.

Joseph Jakob v. Ditzl v. F. H. Tolken
Sekretär d. A. K. etc.

An
verehrliche Exzellenzen
Michael-Beerschen
Kistlung
siegelt.

I. No. 34.

Berlin am 8ten März 1856

28

Encomph 83

An
in Königl. Bibliothek
in München
Juv.

[illegible]

Besting
Dr. Hineson in
Michael Beer for
Highing.

Village

8-56.

III Mithey]

✓ Range

Carl Gustav V. D. G.

pr. Nr. 8/4 56.

29.

ad acta.

Pr. Nr. 8/4 56.

Dem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Berghaus
Kistung ersucht die unterzeichnete Akademie nicht, sie von
dem kaiserlichen Gesandten Herrn von Thile angesandte
und allseitige Befestigung des Pensionats Salomon Simon
in Rom vom 20^{ten} v. M. über den Gang des gemeinen
vierteljährigen Katalogns Kizandiums für angabogen
gang abzugeben zu überreichen.

Berlin den 7^{ten} April 1856

Königliche Akademie der Künste

Prof. Jakob v. Dink Dr. E. A. Töckner
Präsident der AKA d. K.

Da

dem verehrlichen Exzellenzen

des Michael-Berghaus

Kistung

zu Händen des kaiserlichen

Gesandten Ober Regierungsrathes

Herrn Dr. Schulze

Georgensgasse

eingesandt

I. Nr. 47.

29.

Es bezeugt somit aus der Königl. Preussischen
Gesandtschaft zu Rom, einen Prima Wechsel über
100 Thl. aus der Königl. Academie der Künste
zu Berlin, eingezogen zu haben.

Salomon Simon.

Rom den 20ten März 1856.

Gefasst bei der Königl. Preussischen Gesandtschaft zu Rom
Zu der Beglaubigung der vorkommenden vorkommenden
des für die hiesige Gesandtschaft beauftragten Salomon Simon in Berlin



Rom den 24 März 1856.

Der Königl. Gesandte

Chile

30 86
1856.

RECHNUNG

der Haupt Seehandlungs-Casse.

Der Herr General Rapp des Ministeriums des geistlichen u. Angelegenheiten.

Zahlbar in kling. Reuss Courant $\frac{1}{2} \frac{1}{6} \frac{1}{3}$ Stücke

1 Muffel, 1 Kagehahn, 1 Pater des Litzhauers Talbarn
Simon in Neu auf d. Massdaller Muffel, 100

belong together

James Buchanan

Leipzig Hoffmann.

Dem verehrlichen Curatorium des Michael-Beer'schen
Wislung hat das akademische Senat ganz ergebenst ange-
zeigt, daß der pensionirte der Wislung Wilhelm Salomon
Simon, gegenwärtig in Rom, in einem Schreiben vom 27ten
v. M. die Aufzählung des letzten Quartal-Kontos vom 100 v. M.
hat ihm zuerkennen Willens in Formierung bringt.
Für Maßgel der Pensionirungs-Societät über den beabsichtigten
Vertrag auf den Königl. Consul Baron Marstaller in Rom,
insofern dem pensionirten durch den Königl. Consul Baron
gegenwärtig sein beabsichtigt wird, dieselbe nach dem
gewöhnlichen Gesetze in angemessenen und freier
Art der Überweisung des Geldes zu sein, da auch dem da-
durch bedingten Verträge mit der Königl. Gesandtschaft sich kein
selbst eine Art Aufsicht ergibt.

Berlin den 26ten Mai 1856

Curatorium und Senat des Königl. Akademie des Königs

Prof. Jakob V. D. H.

H. E. H. Toelken
Gef. B. B. B. B. B.
B. B. B. B. B.

5

An
den verehrlichen
Curatorium des
Michael-Beer'schen
Wislung

fürstl.

I. No. 76.

Am 30ten May 1856

Alte
Herrn Akedemus
zu
Herrn
Herrn

Ich habe den Ewigen Freund
in Mainz recht herzlich
willkommen, in der Hoffnung
dass er seine hiesigen Angelegenheiten
schnell erledigen wird. Ich habe
auch die besten Wünsche für seine
zukünftige Tätigkeit.
In der Hoffnung, dass er
sich in Mainz wohl befinden wird,
bleibe ich,
Ihre ergebene
Dienerin,
Herrn
Herrn

Alte

30/5 56

31. Ewiger Freund

Unter Bezugnahme auf
den Brief vom 26ten d. M. erlaube
ich mir, Ihnen zu schreiben,
dass ich die besten Wünsche für
Ihre hiesigen Angelegenheiten
ausspreche. Ich habe auch die
besten Wünsche für Ihre
zukünftige Tätigkeit.
In der Hoffnung, dass Sie
sich in Mainz wohl befinden
werden, bleibe ich,
Ihre ergebene
Dienerin,
Herrn
Herrn

Der Herr Herr Herr
Herr Herr Herr
Herr Herr Herr

Alte

G. Meyer
Herr Herr Herr

Pr. Nr. 8. Julius 56. 32 89

ad acta.

Stempel 8/7

Die unterzeichnete Akademie überreicht dem
Königlichen Conservatorium der Michael-Beer'schen Kistlung
die von der Königl. Hofkapelle in Rom alljährlich
eingesandte Lesebibliothek der Kistlung
Salomon Simon Saphir nach 11^{ten} u. 12^{ten} über den Gesang
der Messen über 100^{te} als solche Karte der ihm gesandten
Gausion.

Berlin den 6^{ten} Juli 1856

Conservatorium und Orchester der Königl. Akademie der Künste.

Prof. Martin V. Pionat Dr. P. A. Toller
Präsident & u. a. etc.

An

dem Königl. Conservatorium
der Michael-Beer'schen
Kistlung
eingeliefert.



T. F.
 Bitte fassen Sie den Hauptteil
 als Einleitung für meine
 Gedächtnisrede
 Dr. Math. v. d. L. v. d. L.
 in Adresse: Dr. Math. v. d. L. v. d. L.

Der Vizepräsident befragt mich
 aus der kgl. Preuss. Gesandtschaft zu
 Rom, ob, nach der Abk. Pr. Akademie
 ein gesandter Hauffel über 100 Taler,
 als Gehalt der dritten Klasse mein
 Pension, erhalten zu haben.

Rom den 11. Juni 1856

Salomon Simon.

Pensionär des Michael-Berger
 Stiftung.

Gefallen bei der kgl. Preuss. Gesandtschaft
 am Kaiserlichen Hofe zur Begleichung der vorstehenden
 eigensändigen Unterschriften des für am Leben befindlich
 H. Salomon Simon, pensioniert der M.-Berger Stiftung.

Rom den 11. Juni 1856.

Michaelberger.



1856. am 20/9

33 32

ad acta.

Vorlesung
 20/9. Dem verehrlichen Institut des Michael. Bechler
 Kistling wurde die Akademie mit, ganz ergebenst angezeigt,
 daß für die um den Kistlingseil ausgetheilte Sammlung
 in der Gesellschaftsarbeit zwei Vortragsarbeiten von
 schriftlich legitimirten Künstlern jüdischer Religion
 abgeben sind. In der zur Veröffentlichung derselben
 ausstehenden ausdrücklichen Bewilligung steht
 in dem alle Ausgewählten einmüthig sich dahin, daß
 dieser Bilder der Gesellschaft würdig sei und daß
 dieselben auf
 nicht in die große Kunstausstellung sollen
 kommen. Die Veröffentlichung jener beiden
 Werke in dem dazu bestimmten Sitzung der
 zur Sitzung der Akademie (Gedächtnis des Königs
 am 15. d. M. stattfinden), worauf die beiden
 Werke in einem besonderen Raum den
 für dieselben Jubiläum
 zur Ausstellung gebracht werden, um
 der Gesellschaft zu zeigen und das
 Werk der Gesellschaft durch die
 zu betheiligen.

Berlin den 18. September 1856.

Vorlesung und Vorstand des Königl. Akademie der Künste.

Prof. Georg V. Dierich Dr. F. H. Toelken
 Präsident d. Akad. etc.



Prof. Georg V. Dierich
 Institut des Michael-
 Bechler Kistling
 Präsident des Königl. Akademie
 der Künste (Kunstausstellung) etc.
 Dr. F. Schulze
 Schriftf. d. Akademie

22 to $\frac{10}{10}$ 56.

Ob das erwähnte Luthersium des Michael-Broschens
Nichtung nützt die unterzeichnete Abschrift ganz zugehört
die Bitte um baldige Abnahme des Meinen und letzten
vielfachen Kala nach 100 of das Kaiserliche Minister für den
Fiskus des Nichtung Silvanus Salomon Simon in Rom.
Berlin den 6. Oktober 1856.

Königliche Academie der Künste.

Prof. Jacob V. Dinck
Dr. F. H. Toecker
Inventor & acc. etc.

An
das Kurfürstliche
Consistorium des
Michael-Beerpfenn
Klosters
zu Gießen das Mittel Gef.
H. Mag. Ruffel etc
Jahre Dr. J. Schultze
Landschaftsgewer

Emergency

Unter Bezugnahme auf
 selbige Thatsache
 vom 6ten d. M. verweise
 ich Sie hierauf
 ausdrücklich, dass
 Sie sich nicht nur
 für die in der
 Beilage beigefügten
 Verträge, sondern
 auch für die in der
 Beilage beigefügten
 Verträge, die Sie
 mit der Regierung
 der Vereinigten
 Staaten von
 Amerika eingegangen
 sind, zu verantworten
 haben.
 Berlin
 Der Kaiserliche
 Minister Michael
 Biersch.

[illegible]

Stange

Prof. Perkins V.D.

Village

$$\frac{14}{10} \quad 56$$

FOL.

Berlin den 11^{ten} October 1856.

RECHNUNG

der Haupt Seehandlungs-Casse.

An General. Baron de Ministerium der Justiz, (Vorsitzende mit Mitgliedschaft)
Zahlbeurkundung. Rouss Courant 12 1/2 5. Thaler. Angelegenheiten.

100.

8 Thaler das zu die Anken der Pensionen der eichthal.
Beurkunden (Bücherei, Lesearten, Seltenen, Simon in Rom
mit A. Mandaler Inhabers

100.

Leitung nachfolgend.
Danzig-Seehandlungs-Posten.

Wijnst Hoffmann

Dem Königl. Universitätsrat des Michael-Beerschen
 Klubs hat sich die Akademie der Königl.
 Gesellschaft in Rom angeschlossen und die Akademie überhand-
 len, ferner hat der Klub, der Klub, der Klub,
 Salomon Simon Salsky hat am 31. d. M. über den all-
 nächstjährigen Klub seinen Klubsbeitrag von 100 fl. zur
 Deckung des 100 fl. zur Deckung des 100 fl. zur
 Deckung des 100 fl. zur Deckung des 100 fl. zur

Berlin den 19. November 1856.

Königliche Akademie der Königl.

Prof. Dr. V. Piras Dr. E. H. Tockner
 Präsident d. Akad. etc.

ad acta

V. Piras
 22. 56
 11

Die
 der Königl. Universitätsrat
 des Michael-Beerschen
 Klubs
 zu Göttingen der Königl.
 Gesellschaft in Rom
 der Klub, der Klub, der Klub,
 Salomon Simon Salsky
 hat am 31. d. M. über den all-
 nächstjährigen Klub seinen Klubsbeitrag von 100 fl. zur
 Deckung des 100 fl. zur Deckung des 100 fl. zur

Unterzeichnete beifolgende Summe von der
Königl. Gesandtschaft zu Rom, einem Brief
über 100 Thaler groß, welche die Königl.
Academie der Künste zu Berlin für
die Zeichnungen des Michael Beerschen
Schiffes an die Bank Marstaller ausge-
geben hat, stellen zu geben.

Salomon Simon.

Rom den 3ten October
1856.

Gefallen bei der Königl. Preussischen Gesandtschaft
an Romischen Hofe zur Begleichung der vorstehenden
eigenhändigen Unterschrift des für am Tage beauftragten
Herrn C. de St. A. de Meunier der Königl. Salomon
Simon.

Rom den 3 November 1856.

der Königl. Gesandtschafts-
Träger
Hübner.



pro. zu 6/10 57.

42.

besucht
am 16/11 57.

3e

Das kaiserliche Lavalium der Michael-Beerschen
Kunst, welche die Akademie nicht für sich ganz erachtet
anzunehmen, daß zu der außerordentlichen Concursung um
den hiesigen Preis daselbst in der Pluthe für uns
ein Bewerber, der hiesige Salomon Simon, seit 4 Jahren
in Rom, durch Empfehlung von Holographen eines von
ihm modellierten merkwürdigen Sigus gemalt hat. Es ist der-
selbe, welcher 1855 der Kunstpreis zum zweitenmal
gewonnen wurde. Die jetzt von ihm vorgelegte Arbeit,
eine sitzende Frauenfigur in der Natur, nimmt in der
Führung, Haltung und Ausführung an einer der Victorien
von Rauch in der Malerei; die Frau eines großen Künstlers
hat ist nicht zu verkennen. ^{Allein} besonders in der
der Arbeit das Concursanten vor sich zu setzen. Er.
Bei der großen akademischen Preisbewerbung wird
das holländische 30^{te} Lebensjahr als äußerste Grenze
der Zulassung festgesetzt. Das Alter der
Michael-Beerschen Kunst fällt zwar darüber
hinaus und die Lebenszeit; der jedoch eine Grenze
der Zulassung angenommen werden muß und der v.
Simon gegenwärtig bereits das 32^{te} Jahr erreicht hat,
auch in Rom als selbstständiger Meister arbeitet, so
fällt der Antrag der Zulassung daselbst zur Prüfung
an der Concursung für unstatthaft und nicht
von der kaiserlichen Lavalium den angegebenen
Antrag, unter Genehmigung der hiesigen
auf für künftige Fälle das zurückgelegte 30^{te}
Lebensjahr als Grenze der Zulassung für die

Berlin den 5^{ten} October 1857.

Stor-Lovénus und Freund des Königl. Academie der Kün.

Prof George V. Dines Dr. E. H. Tuck
Windsor, N. H.

An
 das forstverwaltungs-
 Bureau des
 Michael-Beerhofes
 Rüstung.
 Zu Gründen das Michael-
 Hof-Obst-Regierungsaussch.
 Herrn Dr. f. Schulze
 Hofverwaltungs-
 f. selbst.

I. No 195.

Jan. 1st 1857

99

Die vorerwähnte Lunabibliothek der Michael-
Bibliothek ist die unterzeichnete Person
der Königl. Akademie der Künste ganz ergebenst
die Bitte zu machen, sie zum Schluß der vorerwähnten
Bibliothek zur Ergänzung der jüdischen Künstler von der
1858 auf dem Gebiet der Künste für die Gesellschaft
malerei-besonderen Vereinigung baldmöglichst zu
erwerben.

Berlin Jan 30th November 1857.

Vincenzo und Onofio der Königl. Academie der Künste

Prof. Marbin V. Dish
Dr. P. H. Fowler
Prof. R. S. Rapp
J. A. R. R. R. R.

Ala
des kaiserslichen Vicekonsulats
des Michael-Beerpfen
Küßling
zu Gräfenau des Königl.
Militär-Inf. Ober-Regiments-Adjutanten
Gross-Dr. Schulze
Gräfenau
Gräfenau

I. No. 242.

43.700

[illegible]

Berlin
Dal Eretorium
Michael-Beck
Hofburg

1
Fr

Voltaire
1712
Prof Garbiny V.D.B.


 Dan Norfolkianus *Vol. 16* 58
 Michael. Beerffan

Bei diesem Anlaß erlaubt sich die Akademie noch
einen andern Wunsch, der gewiss sehr allgemein
seyn dürfte zu bringen.

Kauf von neuem zusammen z. Louisowsky beigeb.
der Geburtsjense des Königl. Polizei = Präsidium für
Jahres vom 11^{ten} Mai 1843 ist daselbst am 22^{ten} Juli 1829
in Berlin geboren, steht gegenwärtig also bereits im 36^{ten}
Lebensjahre. Die Exsternularische Bestimmung der Geir-
das der Kiste auffallt nun zwar so wenig als die
Kleinfäße beständige Natur derselben, eine Anweisung

bis zu welchem Alter die Prüfungen an der Universität
zulässig sein soll. Die akademische Freibewertung kö-
nigliche Prüfung wird das holländische königliche Examen
als die einzige Prüfung der Zulassungsfähigkeit an-
gesehen. Derselbe Obstand gilt bei der Kunstakademie
das französische Institut als Hauptschrift und so mit
der Akademie bekannt ist, bei allen anderen Kunstakade-
mien, die Freibewertungen veranstalten. Jedoch ein-
mal muß die Befähigung ausweisen und die Haupt-
sache, ein vollständiges Können zu sein, anerkennen.
Die Akademie weißt daher das holländische Examen,
gründlich auf darüber hinaus zu stellen, ob bei dem
unzureichenden und unvollständigen Charakter der Michael-
Beerschen Prüfung abgemessen sein dürfte, zu der-
selben, daß der Universitätsrat das 22te Examen holländisch
haben müßte, die weitere Bestimmung bei den künftigen
Bewertungen hinzuzufügen, daß dasselbe nicht über
30 Jahre sein dürfte. Jedoch hat das für die Sache un-
nützlich v. Louwenski, ganz abgesehen von seinem
Alter, wegen der Mangelhaftigkeit seiner überdies un-
fertigen Bildung von der Prüfung an der Universität
müssen ausgeschlossen werden.

Berlin den 28ten September 1858.

Universitätsrat und Senat der Königl. Akademie der Künste

Prof. Dr. J. H. Toth
Präsident d. A.

Das holländische
Examen
des Michael-Beerschen
Prüfung

eingefügt.

I. No. 224.

Pr. den 12/12 59.

60

102

ad acta.

Den 12/12 59.

Im Namen des holländischen Examinators des Michael-Beerschen
Prüfung zur Beurteilung unmittelbarer Matur und Erlaub-
nis für die Königl. Akademie der Künste zu Berlin die
Mitteilung zu machen, daß in Folge der Bestimmungen der
Akademie vom 27ten April 1856 die öffentliche Aufforderung
zur Teilnahme an der in diesem Jahre für Matur der Erlau-
bnis bestimmten Freibewertung, am 28ten Februar d. J.
stattgefunden hat, daß sich jedoch nicht ein einziger auf den
15ten August festgesetzten Tag noch auf später Verschieben
an der aufgezählten Freibewertung gemeldet haben.

Berlin den 10ten December 1859.

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Prof. Dr. Ernst Guld
Sekretär.

Das holländische
Examen
des Michael-Beerschen
Prüfung,
zu Händen des holländischen
Prof. Ober-Regierungsraths etc.
Herrn Dr. Schulz
Zugabegeben
für

I. No. 176.

pt. am 26^{ten} August 6a
 ref. min. 2.00
 and 3.00

64

Einem hochlöblichen Exzellenzium des Michael Beer'schen
Pflanzung befohl, sich die Königl. Akademie der Künste zu
Berlin ganz ergebenst anzugehen, daß in Folge des am 14. Febr.
d. J. ausgegebenen Decretes zum das Michael Beer'sche Kaiserli-
chen Institut von 500 fl. am Salzamt, das holländ. die Gemmalhofst-
des Josephs Elias von dem Maler Emil Löwenthal, gebürtig
aus Jarocin, Großprossnauer, jetzt in Venedig, am
gesandt worden ist. In Folge ist nun die Königl. Akademie
der Künste vorgelassen worden und in Folge dessen für würdig
befunden worden, den obenverordneten Joseph zu erfüllen. Für
hochlöbliches Exzellenzium wird demnach befohlen, die Abfertigung
des besagten Reichthums an den H. Löwenthal, den wir nun
der galtsamer Befriedigung in Aussicht zu setzen nicht zu
vergeßen werden, demnach demnach zu wollen.

Berlin den 30^{ten} Juli 1866.

Ein königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Prof. G. W. B. 19.3

Professor Dr. Guhl
Sekretair.

Die
das freundliche Eavalorium
des Michael-Beer/sen.
Kistlung
sind alle

64. 707

Berlin No 1860.
 Bad Knevelosier No
 Michael. Beerforn Kneveling

John Meyerbohn

Berlin am 31ten August 1860.

An
die Königl. Akademie
zu Berlin
Jhr.

Erhaltung

Sehr geehrte Herren Akademiker
Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass ich
am 30ten Juli d. J. in
Berlin geboren bin. Ich bin
jetzt 30 Jahre alt und habe
bis jetzt in der Königl. Akademie
zu Berlin die Stelle eines
Hilfsbibliothekars inne.
Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass ich
am 30ten Juli d. J. in
Berlin geboren bin. Ich bin
jetzt 30 Jahre alt und habe
bis jetzt in der Königl. Akademie
zu Berlin die Stelle eines
Hilfsbibliothekars inne.
Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass ich
am 30ten Juli d. J. in
Berlin geboren bin. Ich bin
jetzt 30 Jahre alt und habe
bis jetzt in der Königl. Akademie
zu Berlin die Stelle eines
Hilfsbibliothekars inne.

108²⁹

Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass ich
am 30ten Juli d. J. in
Berlin geboren bin. Ich bin
jetzt 30 Jahre alt und habe
bis jetzt in der Königl. Akademie
zu Berlin die Stelle eines
Hilfsbibliothekars inne.

Berlin am 31ten August
1860

Der Akademiker
Michael Beer
Hilfsbibliothekar

per. am 15ten September 60

65 109

ad acta

Stube
15
9 60

Seinem hochlöblichen Curatorium des Michael Beerpfen
Richtung erlaubt sich die Königl. Akademie der Künste
zu Berlin zur Vergeltung des hochwichtigen Briefes
vom 30ten Juli d. J. die ergebene Mitteilung zu machen, daß
des Michael Beerpfen Geistes für das Jahr von Michaelis
1860 bis dahin 1861 würdig erwählte Maler Ephraim Emil
Löwenthal auf dem zu Jarocin gestifteten jüdischen Institut
angestellt an diesem Orte am 23ten März 1861 geboren ist, worüber
die Akademie eine Bescheinigung des dortigen Magistrats d. d.
Jarocin den 16ten Juni 1861 vorliegt.

Auf einem Zeugniß des Herrn Professor Geiger d. d. Wien
den 4ten November 1859 geht hervor, daß der g. Löwenthal, fleißig
und mit Erfolg das Studium auf dem Maler-Modell auf der
Kaiserlichen Akademie des bildenden Künste unter Leitung des
Herrn Prof. Geiger fortantrieb.

Auf einem Zeugniß des Herrn Professor Fährisch d. d.
Wien den 30ten Januar 1860 dagegen geht hervor, daß der Löwen-
thal sich unter dessen Leitung vom October des Jahres 1858 bis
März des Jahres 1859 mit Studium auf gezeichneten alten Meistern
befaßte und so auch das Bild, die Himmelstafel des Profeten
Elias mit Schrift und Abbildung genau vollbrachte.

Das, statt ausdasselben Lebensmaler des g. Löwenthal wird
auch ein Zeugniß der kgl. Verwaltung zu Jarocin d. d. 24ten October
1859 bezeugt. Die erwähnten Akten folgen hiermit zur Einsicht.

Berlin den 9ten September 1860.

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Prof. v. Schlegel

Prof. v. Schlegel
Sekretär.

des hochlöblichen Curatorium
des Michael Beerpfen
Richtung

Es wird ferner bestätigt, daß Frau
 Emil Löwenthal schriftlich und mündlich
 der Akademie auf dem Namen *Will* auf
 der Leipz. Akademie der bildg. Künste, unter
 der Leitung der Gelehrten frequentiert.

Prima am 4. November 1859.

Ad. M. G. G.
 Professor an der h. Akademie
 der bildg. Künste.

klara

65. L. 1824
52.

1172

Auf Grund der hier gegebenen jüdischen Geburtsurkunden
und ferner auf antrag befragung, daß der Marcus
und Gittel Löwenthalppan geboren am 22. Juni 1824
zu Berlin 1824 / Ostpreußen sind wir mit der
Einpforte in diese Gebiete versehen ist, welche von
Thoma Ephraim Emil Löwenthal f. f. f.

Januar, den 16ten Juni. 1853



In Obgenannt. —
Glasman.

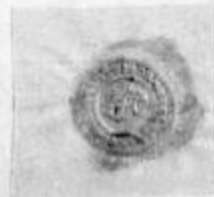
65.

Herrn Emil Löwenthal und Janssen. P. Rosen
 geteilt. Ich habe die Aufzeichnung eines Bildes = die
 Eigenart des Profeten Elias = mich sehr
 liebend und künstlerisch einseitig reißt.
 In Folge der selben hat der Genannte dem Ableben d. J.
 1858 die Mühe d. J. 1859 mit Studium und gedringener
 allem Wissen sich begeben, und sich zur Aufzeichnung
 eines solchen Bildes nicht zu befähigen, dann
 die Conception und einen Aenten zu Stande gebracht
 und in meine Hände unter meine Leitung das Bild
 gemalt.

Ich kann Hr. Löwenthal das Zeugnis geben, daß er
 von Beginn dieser Arbeit bis zu deren Vollendung
 den lebhaftesten Eifer und Aufsehen an der Tag
 gezeigt, und nicht den mindesten Verlust an seiner
 seinen damaligen Befähigung verlor.
 Da diese Eigenschaften ungewöhnliche Eigenschaften sind,
 guten Eifer sind, so wünsche ich, daß an denselben
 mit einem Fortschritt im Fortschritt seiner Entwicklung
 getrieben sein möge.

Joseph Fuchsich *Joseph Fuchsich*
 in d. d. Post

Wien am 30 Jänner
 1860.



Seinem verehrlichen Exzellenzen des Michael-Berger
 Kistung befohl, sich die Königl. Akademie der Künste
 die Mittheilung zu machen, daß sich das Maler Voewenthal,
 welcher in der hiesigen Kunstschule ^{in Frankfurt} gezeichnet worden
 ist, gegenwärtig in Venedig befindet und künftigen Monats
 einen von der Akademie geordnete, ab möge einem verehrlichen
 Exzellenzen gefallen, die Ausstellung der besten Werke der
 hiesigen Akademie bei einem solchen Ministerium zu
 veranstalten. Die Königl. Akademie der Künste wird
 seine Zeit nicht verpassen die besterhinde Vorkehrung zu
 Voewenthal, welcher bei der Ausstellung in Venedig
~~anwesend~~ ^{anwesend} wird, zugehen zu lassen.

Berlin den 5^{ten} November 1860.

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Grassberger Wirt

Prof. Dr. Elph. Lichtenberg

Da
 der Exzellenzen
 des Michael-Berger
 Kistung
 festschickte.

Berlin am 8ten November 1860.

67

114

Herrn Michael Beer
Hitzmiedern bei Berlin

Sehr geehrter Herr!
Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass
ich die Ehre habe, Sie
zu kennen, und dass ich
Ihre Person sehr schätze.
Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass
ich die Ehre habe, Sie
zu kennen, und dass ich
Ihre Person sehr schätze.
Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass
ich die Ehre habe, Sie
zu kennen, und dass ich
Ihre Person sehr schätze.

Ich habe die Ehre, Ihnen
hiermit zu schreiben, dass
ich die Ehre habe, Sie
zu kennen, und dass ich
Ihre Person sehr schätze.

Hochachtungsvoll

Sehr geehrter Herr!

Sehr geehrter Herr!

Yr. H. Meyer

Die
ein Kungl. Hof-
Bibliothek zu Stockholm
Juss.

[illegible]

Barney Scarfe

67

715

ад акта.

Schutz
28/60

Das den Vorst des Curatoriums der Wiener
allgemeinen Wissenschaften vom 8. d. M. ist uns
Kopie der Wiener allgemeinen Wissenschaften für
den Maler Johann Carl Löwenthal a conto
des kaiserlichen kaiserlichen K. K. K. K. K.
von 500 fl. Anteil der Generalen Kasse meines
Ministeriums ein Brief der kaiserlichen Ver-
sammlung, Societät beigefügt und der kaiser-
lichen Akademie der Wissenschaften für
unseren Malermeister überreicht worden,
und somit ist der Herr Löwenthal in Wien
mit 300 fl. und Abzug der von ihm zu
bezahrenden Abrechnung mit 443 Gulden 25 kr.
in Wien oder einem Ort bei dem Landmann
des Generalen Scheller in Venedig anfallen kann.
Folgend ist das Curatorium der Wiener
allgemeinen Wissenschaften in Kenntnis setzen,
aufzuheben, bei Anfertigung über den
Kopf des Curatoriums durch Briefpost zu
nehmen, dass der Herr Löwenthal noch den oben
bezeichneten 200 fl. in Folge eines Malermeistermeisters
betrags 300 fl. überreichen werden muss und an
sich nur noch 200 fl. zu fordern hat.

Learlier, von Me^{re} November 1860.

Leipzig, den 16^{ten} November 1860.
 Dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

of Bethmann-Wollberg

An
das Curatorium von Miford.
Beerffm. Vifung

74. 23.10.1940

Living

pr. Jan 3rd September, 1861

Einem hochwichtigen Exzellenzen des Michael Berghaus
Ritterung erlaubt sich die Königlich Preussische des Königs
die von dem Inspektor des gemeinsamen Rittung Major Emil
Löwenthal eingekommene nachläufige Mitteilung (datiert Stettin
den 24^{ten} Juli 1861) mit der angegebenen Bitte für beizugehen zu
überprüfen, die Anweisung des zweiten Inspektors für den
selben im Betrage von 2000^{fl} geneigtst bewilligen und zugleich
anordnen zu wollen, daß diese Summe dem Hauptmann
Lorenz v. Jacobsohn gleichfalls in Aussicht zu. 100. zugesetzt werden,
während die 200^{fl} bereits dem h. Löwenthal nachstufweise
überprüft sind.

Zugleich befohl sich die Königl. Akademie der Künste an-
geordnet die Mittheilung zu machen, daß in diesem Jahr
Lazarus von der Weydenstein der Michael Beorgsen Hülftung,
außer dem H. Löwenthal, dessen eingetragene Arbeiten von dem
Präsident der Königl. Akademie als ungenügend befunden
sind, sich nicht zu melden haben.

Berlin den 2^{ten} September 1867.

Via Königl. Adm. d. K. d. R.
An den Kaiserlichen
Hof. Wien.

J. J. Meier

U.
in geschloßener Envelopen
des Michael-Beer'schen
Kistung
sinnvollst

No. 269.

"Quittung"

Über zwei hundert Gulden französisch Courant, welche der Unterzeichnete dem Hrn. Königl. Minister der Fürsten zu Berlin a conto der für zwei hundert hiesig. Beer-für den Stipendium laut in richtig empfangen hat.

Emil Löwenthal

25. Florenz den 24^{1/2} July 1861.

Es das Hr. Geschäftsmann Emil Löwenthal aus Paris ein Franc. Posa noch halb und verpackte Quittung eigenhändig unterschrieben hat, wird hier, als pflichtmäßig bezeugt.

Florenz 24. Juli 1861.

Der Kgl. französische Konsular-Agent

 Carl Schmitt

Einem verehrlichen Kuratorium der Michael- Beersche Stiftung

beruft sich die Königl. Akademie der Künste
zu Berlin ihre ganze Anerkennung auszu-
sprechen, für das von dem Mitgliede der
der Michael-Beersche Stiftung bewilligte
zweite Preisjudicium für junge Künstler.
Es sind jüdischer Religion, welches im
Lohn von jährlich 750 Th. auf ein Jahr
mit Kunststücken, Musikern, Malern und
Bildhauern im Jahr 1862 zu Münster
in gemeinsamer Preisfolge der Künstler
und Lehrer stehen soll.

Obwohl findet die K. A. D. K. sich dadurch,
von dem verehrlichen Kuratorium der
Michael-Beersche Stiftung ihre vollste An-
erkennung auszusprechen für seine weise
Verwaltung des Vermögens der ersten
Stiftung, so daß es möglich wurde einen
zweiten Stiftung im Leben stehen zu
lassen, welche für die Förderung der besten
ländischen Kunst und Künstler von sehr
großem Nutzen ist.

Die K. A. D. K. ist pflichtlich vollstän-
dig einzustehen mit dem in unterbreitete
den Notizen für das zweite Preisjudicium
der Michael-Beersche Stiftung und vermutet
eigentlich mit dem in den S. 4. 5. 6. - 9. festge-
setzten Bestimmungen ganz.

Die K. A. D. K. wird daher nicht anzu-
geben, auf der zweiten Stiftung und ihrer
Zukunft, gemeinschaftliche und sorgfältige
Überwachung zu versichern und ganz und
ganz zu sein.

Einem verehrlichen Kuratorium der Michael-
Beersche Stiftung

Berlin, 31. Juli 1861.

Die Königl. Akademie
der Künste

Justizminister
H. v. Manteuffel

H. v. Manteuffel

Unser
Herrn

Lincoln 5th September 1861. Ever yrs. 74.

Michael Beers
Livingston, N.Y.

in der Art von Göttern
wie die Ewigkeit und
die Herrschaft und
die ewige Glückseligkeit
wären.

Stempel
5/9 64

of which we are full of
 joy and satisfaction
 Ever yours
 J. C.

An
 2. H. v. Meubel Minister
 & Minister des Innern
 & des Reichs Medicinal
 Collegiums, Berlin
 von Dr. von Bethmann.
 Hollweg
 Buchh.
 für

Berlin den 5ten September 1866
An
in Königl. Altesse
der Königin
Für

The following

[illegible]

Berlin
Zoo-Garten zu Michael
Beery für Hiflung

Die - Grafschaften sind
auf der gefälligen Absicht
von 2ten d. h. vorgeben
zu beschreiben, da
es sich um den Reichsminister
Grafen Dr. von Bethmann
Hallweg's in Eilbe geschrieben
haben, in Generalleutnant
Reichsminister zu
werden, ein der Malen
Ephraim Emil Löwenthal
auf zu kommen 2ten und
den Reichsminister vordern
Reichsminister in Eilbe
von 200 Rthl. an der Reich
an den N. Jacobson'sen
(Königsberg, Preußen Num. 100.)

Stange

Jon Livingston
J. B. Long.

Das Einzahlungsbuch der Wismuth Beerpfen Kisteung handschriftliche ist
auf dem Actenbuch vom 5. d. Mtt, das die die Generalbank meins Wi-
senschafts angeschlossen ist, die Stelle und nicht die Karte des dem
Kisten effizienten sind Löwensthal aus Jarocin für das Jahr von
Wismuth 1860 bis Ende 1861 befristeten Reise. Wismuth der
Wismuth Beerpfen Kisteung zum Luthen von 200 ist von dem Reich-
mann N. Jacobsen persönlich (Einzahlungsbuch No. 100) gegen die
Kisteung zu zahlen.

Leamlin, Jan 30. Kyzambur 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

W Schumann Notary

Die
des Bundeskanzlers des Reichs Beauftragten
J. des kaiserlichen Ministeriums der
Erziehung. Adolf J. Schuler
Zugabe

Seinem geschloßlichen Lectorium des Michael-Bier-
 schen Kistung beriet sich die Königl. Akademie der
 Künste zu Berlin ganz abgesehen anzugehen, daß zu
 der am 17ten Februar d. J. ausgegebenen Entscheidung,
 im Fall Michael-Bier'scher Kistungsstudium (einfach
 Kistung), von zwei Künftlern Absichten an die Königl.
 Akademie eingereicht worden sind. Und zwar hat
 1, der Maler E. Sacrowthal, welcher schon einmal die
 Preis zuerkannt worden ist, ein Oelgemälde, den stillen
 Martin Darsallend, sowie von der Königl. Akademie
 geforderten anderweitigen Bedingungen seiner Künstlerischen
 Fähigkeit, insbesondere eine Compositions-Skizze, jedoch,
 weil das blutige Mantel des Josephs überaus schön,
 eingereicht.

2, Das zweite Kistende ist Alexander Neumann aus
 Altdorf, der nach den eingereichten Bedingungen, welche
 sich beigefügt sind, von der Königl. Akademie als
 zur Zulassung zu der Konkurrenz qualifiziert anerkannt
 worden mußte. Derselbe hat außer dem von der Königl.
 Akademie geforderten Compositions-Skizze, jedoch, weil das
 blutige Mantel des Josephs überaus schön, und nach
 mehreren anderen Proben seiner Künstlerischen Befähigung,
 als Hauptarbeit ein Oelbild, das Zusammenstoßen Josephs
 mit der Kugel am Baum Darsallend eingereicht.

Am 19ten d. M. ist der Senat der Königl. Akademie

No. 254

Dr. David Minckler
Minckler & Co. agents
for the sale of the
American Medical
Society's publications.
New York, N.Y.
J. J. von Muehlen
J. J. von Muehlen

Seiner forstblichen Exzellenz des Michael Beer.
 Obenstehende Mitteilung ist die Königl. Akademie
 der Künste zu Berlin folgenden angegebenen Bericht
 über den Verlauf der Vergabeung um den Michael.
 Beer'schen Preis zur Kunst zu verfallen.

Die Concurrenz, welche am 17ten Februar d. J. aufge-
 schrieben ist, bezieht sich auf Werke der Kunstgeschichte.
 Es sind nun drei Vergabeur Werke eingegangen, welche
 eben so wie die beigefügten, von der Königl. Akademie
 geschickten Jurys und auch der Kunstgeschichte
 Befürderung von dem Prämie nicht eingesehen Prüfung
 unterzogen worden sind.

Die Vergabeur waren folgende:

1, der Kunstgeschichte G. Eilers aus Elbingen in Preussen
 wurde geschickter Prämie der ~~Viertheil~~ Rosenfelder
 eingesehen.

2, der Kunstgeschichte H. Sachs aus Berlin ^{eingesehen:} ~~Prämie~~ in
 Linienmanie ausgemaltet. Die auf einer Zeichnung
 Kaulbach's eine Scene aus Goethe's Götz von Berlichingen
 (Hilf von Lauenburg und Alsfeld von Wallberg) dargestellt.
 Land.

3, der Kunstgeschichte K. Stang aus Düsseldorf, die von
 ihm eingesehene Koblenz besetzt. Die auf einer Zeichnung
 Poepke von Kaulbach, 2 auf einer Zeichnung Gemälde
 von Oeger, die Vertreibung des Pallad, beide in Linienmanie

Kaufplatzgefabtes Besandlung hat Der Prand am 19^{ten} d. M.
bestlossen dem Ritzposten H. Sachs den Post zu zure-
schenen. Jedem der Königl. Akademie die zu Kauf-
platz gleich bestellbaren Besandlung beizugeben, so-
wie die nachgekauften Billa einzuzufügen, ob möge einem
bestellbaren Besandlung gefallen die Kaufplatz der
Posten an den H. Sachs, welches aus dem Kaufplatz der
Besandlung nachgekauft werden wird, ganzlich nachgekauft
zu werden.

Der Königl. Acad. der Künste zu Berlin.

Fred. Ruffenberger,
 Esq. Dungeness.

E. J. G. G. G.
Sekretär.

Ua
 Einem sehr löblichen Curatorium
 des Michael-Beerpfens
 Kipflung
 für.

No. 258

Erzählte Michael
Beerys Niz und sein
boshart Hand?

Ein. Forderung befohlen
 Einmal und 2. mal
 einzuziehen, da wir
 den Brief von Berlin
 H. Sachs und Berlin
 und General del unter
 den 25ten v. M. eben
 bekommen. Gütigst den
 hiesigen Königlichen
 Altkassier den Herrn
 von Gumpel del zuweisen
 Michael Beer, den
 General del 400 750 Rthl.
 zu zahlen. H. Einver
 stand.

[illegible]

Dr. David Minster
 Minister der geistlichen
 Angelegenheiten
 Gross-Dr. von Nöcker
 Gallen
 Vize

Pr. n. 20/862

12.

Auf den Charist Das Exratorium nun
 8^{ten} J. Wk. fuba ist via General. Duffa mainab
 Ministerium, ungarischen, Sub pro 1862^{te} Jahr
 Kaiserlicher H. Sachs merlischen zumeist Reich,
 Regiments der Misral Beriffen Wistlung à
 750^{er}. mit 300^{er}. sofort und mit jährlicher 150^{er}.
 von 2^{ten} Januar, 1^{ten} April und 1^{ten} Juli K. J. von
 die firsige Königlich Okerania der Dürsch
 yagru vorläufige Quittung der Professor
 Tage und der Inspectors. Nach und ein später
 vorzubereiten, in unvollständiger Weise zu bespei,
 nigenen Quittung der g. Sachs zu gesten.
 Berlin, den 18^{ten} August 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten
 In Vertretung

Ob
 Das Exratorium der Misral
 Beriffen Wistlung,
 H. der Königlich kirchlichen
 Hofmann Oberr, Regiments,
 Auf 8 n. J. Jaron Dr. Schulze
 Hofmeister
 M. 17872.

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Auf den Lauff des Directoriums vom
 8ten J. 1862. habe ich die General-Acte meines
 Ministeriums eingesehen, das pro Misfalis
 1862/63 dem Meiner Aluzurder Kneemann und
 Alt. Gen. in Mygover nachlassend sechs Taus. Bi-
 zundem der Misfalis Beerfsen Wistung à 150 Th.
 mit 300 Th. sofort und mit jährlich 150 Th. am
 2. Januar, 1. April und 1. Juli K. J. an die für,
 fign Königlich Akademien der Wissenschaften
 vorzuziehenden Quittung das Professor Dage und
 das Professor Maass und die für den vorzuzieh-
 bringenden, in ganzschulischer Weise zu beschaffen,
 yanden Quittung das J. Kneemann zu zahlen.
 Berlin, den 18. August 1862.

Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung

Lyman

Ob
 Das Laboratorium von Michael
 Beer'schen Wistung,
 G. des Königl. Kirchen
 in der Ober-Regierungs,
 des 2. Herrn Dr. Schultze
 Hofenpflyabran

17900.

Sine.

Mr
J. H. Alderman
No 100
Jas

12. 129

zu Höchstes möglich gegen
laut vom 8ten d. M. bewirkt.
völligen wie die — ganz
weggeben, was die General-
Anst. d. H. Ministerium
da zur Klärung Angelegenheit
bei eingeworfen ist, und pro
März 1863 $\frac{3}{4}$ Tausend für die
H. Staats-Anstalten gewährt. Die
H. Regierung hat die Michael
Becken für die Höhe zu 750
Thlr. mit 300 Thlr. d. Post
und mit jeder nur 150 Thlr.
am 2ten Januar des April
und der Februar d. J. an
die — gegen welche die
Beitragung der hohen Hofkapitel
Lage und der hohen Justiz-
den Kraft und die Höhe
aufzubringen sind ganz
einen Beitrag zu befähigenden
Beitragung der Väter zu
zahlen. Die — müssen
wie ganz weggeben, die
was der Ministerium
volles zu erfüllen werden
ist zu werden.
Berlin.

Del. Kuehlovin.

Wm. F. Farnsworth

pt. 18/4 63. 20.

Die Königl. Akademie der Künste ersucht mich, dem
 Wohlbelieben Curatorium der Musikal. Beruffen. Kgl. Kgl.
 die ergebene Anzeige zu machen, daß für das Jahr
 1863, welches die Kgl. Akademie der Künste bezieht, bis zum
 15. Juli d. J. für seine Kassen und Kassen Gutschrift
 gemacht ist.

Berlin den 15. August 1863

Die Königl. Akademie der Künste

Für die Kassen:

H. J. J. J.

O. F. Gruppe.

ad acta.

Stempel 18/4 63.

Die
 Wohlbelieben Curatorium der
 Musikal. Beruffen. Kgl. Kgl.
 J. J. J.

Preisbewerbungen bei der Königl. Akademie der Künste.

I. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis (erster Stiftung).

Die diesjährige Konkurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist für Geschichtsmalerei bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Del ausgeführt sein und in der Höhe nicht unter 3 Fuß, in der Breite nicht unter 2½ bis 2½ Fuß betragen.

Der Termin für die Ablieferung der Bilder an die Königl. Akademie ist auf den 14. Juli d. J. festgesetzt und haben nach den Bestimmungen des Statutes die Konkurrenten gleichzeitig einzuliefern:

- 1) eine in Oelfarben ausgeführte Skizze, darstellend Odysseus und Nautila, nach Homer's Odyssee VI, B. 141-220;
- 2) mehrere Studien nach der Natur, so wie Compositionsstizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges der Konkurrenten dienen können.

Die eingelangten Arbeiten müssen mit folgenden Attesten versehen sein:

- 1) daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 30. Jahr nicht überschritten hat und Zögling einer deutschen Kunst-Akademie ist;
- 2) daß die eingelangten Arbeiten von dem Konkurrenten selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thalern zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Akademie der Künste halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

II. Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis (zweiter Stiftung).

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael-Beer'schen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Musiker bestimmt. Die unterzeichnete Akademie stellt folgende Aufgabe:

Die Composition eines Te Deum laudamus nach dem lateinischen Text, für Solo-, Chorgesang (viestimmig) und Orchester.

Der Termin für die Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten ist auf den 14. Juli d. J. festgesetzt. Die eingelangten Arbeiten müssen mit glaubwürdigen Attesten versehen sein, aus denen hervorgeht:

- 1) daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 30. Jahr nicht überschritten hat; 2) daß derselbe Schüler einer deutschen Akademie ist; 3) daß die eingelangten Arbeiten von dem Bewerber selbst angefertigt und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thalern zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Königl. Akademie halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

Berlin, den 24. Februar 1864.

Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daege.** **D. F. Gruppe.**

pr. am 3ten August 64 732

Die Königlich Akademische der Künste be-
setzt sich einem feststehenden Directorium der
Wissenschaftlichen Vorträge in ganz neue,
buna Anzuga zu messen, das unter dem
24. Februar d. J. des Programms für die
diesjährigen Preisbewerbungen der bei
den Vorträgen bekannt gemacht war,
das ist. zu Folge dessen seit in der ne-
sten Vorträge für die Sammlung in
der Gesellschaften sich eine für immer,
der, der Schüler der Akademie Nathan
Sichel aus Mainz gemeldet. Diese von
genannten Zeugnisse sind den Vorträgen
buna Fortwähren gemindert lassen,
die werden und sein vortreffliches Ge-
meide, "Johann sagt den Vorträgen des
Herrn und" würde nun durch die
Akademie der Preis für wenigstens
Hundert, mit dem besondern Namen
ab sei dies eine der Werke, die seit
Lafayette der Vorträge in die Sammlung
eingetragen sind.

In der zweiten Vorträge, welche in die
samstag, laut Bericht, für die Akademie

Gott,

1847
Achtgefundene seit, nachdem sich 8 Stunden
lang, von denen 4 zuwinkelten nicht
da sie ihre Arbeit mit Wohlwollen und
Ansehen eingesehen hatten, und noch
sogar Vermittlung der mangelhaften
Bedingungen nicht erfüllten. Es bleibt
als zulässig; nur dürfen nicht
jedoch nur zwei in diesem Monat
die Leistungen der Kunst.

Die Arbeit der Firma zeigt sich
stetig und große Fortschritt, und
allein er wird nun seinen Willen
übertragen, der, bei gutem Willen
nach Bestimmung und Einplanung
zu erkennen gibt, vornehmlich in
der Richtung der Malereien und
Zeichnungen. Die seit der Akademie
man muss, dem letzten, ihrem
Tage Wilhelm Heberle und
den zwei zuwinkenden.

Indem die unterzeichnete Akademie
die zur Kenntnis der feststehenden
Leistungen bringt, versucht sie
sich, die Leistungen der
den Akademie von den Herren
Licht und Adalbert Heberle,
jeder im Betrage von 50 v. d. d.
bezeichnet und fünfzig Jahren,

zu

733
gebilligt werden zu soll,
den.

Berlin, den 2ten August 1847.
Die Königl. Akademie der Kunst.

Zur Prüfung: H. J. J. J. O. F. Gruppe?

Die
feststehenden Leistungen der
Wilhelm Heberle und
den Herren der Akademie
Zur Prüfung: H. J. J. J. O. F. Gruppe.

734

197
 Yes, the calling broom is in
 and, broom and rug and
 in Susan's dear Marvel
 Nathan Pickel and Maxing

2ten J. M. abgezogenen
 Gültigkeit der jährlichen
 freiwilligen Abnahme
 der Steuern der Gemein-
 de in freiwilligen für
 fünfzig Jahre bis zum
 Ende der Gekoch-

400 750 v. 14. copy of the
Michael. Beer for the
Goudin, for the paper
400 Michael 1864. bid

Jan 1865 was taken
from the ... of ...
... in ... of ...
... of ...
... of ...

sonachstigen zu erfüllen,
und dem Zinsfuß von 5%
Kredit zu 5% zu erhöhen
für den Melon Wadman
Pittel zum Ausgibt

150 Rthl. zu ein die vorken
 Kute in ihre wachsenden
 Rigordinal mit 150
 Rthl. und der Kof eine

größen Ockergras in
Reichthum, 750 Khl.
grüner, 11. Nebenfrucht
fünfzig Efel von der

Königliche Königl. Akte.
Namen des Kunstes zu
geben.

Berlin.
H. L. Hübner und Söhne

Michael: Beerfon
Highway
The introduction of the new
of the new.

ausgeworfen worden.
Deshalb von Melos Nathan
Fischel und Meiriz, welche
sich zum Jüdischen Religionen
bekennen, ein Alter von

22 persona corrupti per nece
 quingling in tri. per obsequi.
 ligo a luduio in obsequi
 in, et quingling in obsequi
 in 2. in 2. in 2. in 2. in 2.

um Güterstand. Ist aber zu
wenig. Aberdamm, so wie
in Fortschritt, sind endlich.

Pres.

Berlin den 6ten August 1864 #
Holländische Patent zur
Erfindung von Chitracal
Heers von Alexandrium für
das Jahr von Chitracal
1864 bis Januar 1866.

1870

H
Auf das herzlichste Glück
wünscht Ihnen Dr. M. Jakob
Ihre Mutter Nathan
Siebel und Michael.
Beim Begräbnis am
Sonntag den 7. Okt.
um 10 Uhr nachm. in der
Kapelle 1864 hat
sich 1865 ereignet. Auf
Ihren Brief vom 1. Okt.
habe ich Ihnen Dr. von
Müller, General der
Garde, geschrieben, die
Garde zu besuchen und
mit ihm zu sprechen.
Ihre Mutter Nathan
Siebel und Michael
wünschen Ihnen
150 Mk. für die
Garde und für die

Wear H. J. Dwyer, N.Y.

Berlin,
den 10. April 1871
Herrn Dr. A. H. Meyer
in Berlin

Hingham
Breer. *J. P. Fonges. Nohze*

pp. 50-18 to August 1864. 738

738

138

Auf die Exakte des Lituaniens
vom 6^{ten} v. M. habe ich die General-Inspe-
rial-Ministerium angewiesen, das pro Mische-
ris 18^{67/68} dem Maler Nathan Sichel und Maing-
nachlassene unter dem dem Mischelbesitzer
Felix Wilhelm Adalbert Überle von je zu be-
zahlen. Ratschlagwiesem der Michael Beck-
schen Widmung von je 750 r mit 600 r sofort und
mit jedes Mal 300 r am 1^{ten} Januar, 1^{ten} April
und 1^{ten} Juli k. J. an die kaiserliche königliche Ak-
ademie der Künste gegen vorläufige Anweisung
des Professors Daige und des Inspektors Maas
und die später nachzubringenden in gemöbli-
cher Weise zu beschaffenden Anweisungen der
beiden Signatanten Sichel und Überle zu zahlen.

Leamling, den 18^{ten} August 1864.

Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten
In Vorschauung.

Oru

no Limnæonitum van Mierkal:

an Herrn Kistner

zu Gärten

an Königlichem Hofe

van Char-Engineering
S. D.

Yannu D^r. Schul.

16078

Michael G. Linn

Au sein Hr. Akademie des Königs
zu Berlin den 1. d. 1786

Chon J. the benefactor of the
 his - same as the 1st of his. Ga.

Lau Yafai-yoi Shigyo Dayabog nohon

Kallf. 1864 65 5000 Mark in. d. m. h. 1

[illegible]

универсалии

Year: _____ Volume: _____

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Bewerbung um den Michael-Beerschen Preis.

Die diesjährige Konkurrenz um den Preis der Michael-Beerschen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist diesmal für Bildhauer bestimmt. Bei den einzusendenden Werken ist die Wahl des Gegenstandes dem Ermessen des Konkurrenten überlassen, die Composition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur müssen dieselben ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter drei Fuß, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 2½ und in der Breite nicht unter 3 Fuß messen.

Der Termin für die Ablieferung der konkurrierenden Arbeiten an die Königl. Akademie ist auf den 13. Juli d. J. festgesetzt und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Relief modellierte Skizze, darstellend den Besuch der drei Männer bei Abraham nach 1. Buch Moses, Kap. 18, V. 1-3.

- 2) Einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten begleitet sein: 1) daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht hat und Zögling einer deutschen Kunstakademie ist; 2) daß die eingesandten Arbeiten von dem Konkurrenten selbst erfunden und ohne Hülfe von ihm selbst ausgeführt worden sind, in welcher Rücksicht jedoch eine nachträgliche Prüfung für nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thlr. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalte und unter Beifügung eigener Arbeiten der Königl. Akademie halbjährlich über seine Studien Bericht erstatte. Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie am 3. August d. J.

Berlin, den 9. Februar 1865.

Die Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daege. D. J. Gruppe.**

pt. am 30 65

W

Von Musiklehrer Adalbert Überlee, welcher das große
 in Musik. Beer'sche Stipendium von 750 Rthl. für das
 Jahr von Musikalisches 1864 bis dahin 1865 ausbezahlt ist,
 bittet in der d. v. r. beifolgenden Eingabe um 6 Rthl. mit
 um eine einflussreiche Unterstützung zur Fortsetzung
 der Kosten seiner Reise von Rom. Das Livestadium
 wofür ist ihm eine gefällige Überweisung, ob und zu wel-
 chem Betrag dem g. Überlee ein solches Unterstü-
 zung und Gesponsor sein bei dem Michael-Beer'schen
 Stipendium. Sonst gewünscht werden kann.

Berlin den 27. März 1865.

W

Von Musiklehrer der geistlichen, Unterrichts- und Erziehungs-
 Anstalten des Königs.

W

bt. m. et sub voto remissionis d. m.
 Herrn Hofrath und Bibliothekar Dr. Lange
 und dem Herrn Georg Beer zur gefäl-
 ligen gütigsten Berücksichtigung mit dem
 jungen ergebene Bismarck'sche Stipendium,
 dass, wenn es sich um ein solches Stipendium
 der gegenwärtigen in der Stadt Berlin
 Herrn Georg Beer beifolgender Adresse
 der Michael Beer'schen Stipendium
 der Livestadium d. r. d. m. d. m. d. m.
 der Musiklehrer Adalbert Überlee
 nicht ein Einfluss zu leisten, sondern
 der Stipendium bei dem Stipendium
 zur Fortsetzung der Studien
 der Stipendium zu verwenden.

Berlin den 30ten May 1865.

W

Das Livestadium der Michael Beer'schen
 Stipendium

Dr. J. V. Schulze

Wird das Stipendium
 B. 3. 30/65.
 Mit der Stipendium
 Stipendium

1863.
 via Michael Freer's Ship
 to London.

Die Christliche fromme
Hochw. Sachse und
dem Grafen Georg Beer
zu erfülligen Mithaus.
ung im Euerzogthum in
der Pfaffenstadt vorgelegene;
die hochw. Bith. an
sich demnach zu erfüllen und
bestimmen und die hohen
zu Vornahme herab zu
den Ältern an mich zurück
schicken zu wollen.

Citrus

8/65

Die
zu H. Reich Minister und
Minister des öffentlichen
Analogograph
von Dr. von Brückner

Lyons

Linn

[illegible]

Rev. Dr. J. J. Schurz

pt. no 27th Julius 65

Die Hauptaufgabe von heute ist die künftige Akademie der
Künste in ganz geeigneter Weise zu organisieren, dahin folgen
der unter dem 9. Februar 1865 veröffentlichten Vereinbarung
des ersten Kunst-Beiraths Hingung ~~ist~~ bis zu dem Ab-
schlusse am 13. Juli d. J. ein Entwurf gemacht.

Leiden den 26. Juli 1865.

In Königl. Akademie der Wissenschaften

Lehr Aufmerksam:

B. Fangel.

O. F. Gruppe.

br. m: et sub voto remissionis an dno
Herrn Georg Beer zur zufälligen
Kenntnis Dessen
Berlin am 28ten Julius 1865.

Volunge

Ich ersuche Euerer Gnade des Hieselbe Beruffen Hülfe
s. J. R. hieselfelgebrach den Hieselfelgen Gesellen
Ber - Regierungsverordnungs hieselfelgen Dr. Johann Schultze

11. Jan. 1866

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt das Curatorium der Meissner-Landes-Universität in der Gemüths-
gymnastik der akademischen Studienanstalt
ersten Ranges, in diesem Jahr für Gymnasiallehrer, und
zweiten Ranges, in diesem Jahr für Lehrkräfte, eine
Ausgabe zu veranlassen.

Leipzig am 10. Januar 1866.

Die Königl. Akademie der Künste
Im Auftrag

H. J. J. J.

A. F. Gruppe

An
das Curatorium der Meissner-
Landes-Universität, zu Leuten
des Gymnasiallehrers des Wirklichen
Lehrers Oberregierungsrathes
Herrn Dr. Johannes Schulze
Herrn Josef Oertel u. s. w.

dem wohlthätigen Euererium der Misfah-Lanpfeu
Stiftungen befolgt sich die künigliche Akademie der Künste
in ganz ergiebiger Mittheilung zu machen, daß in Folge der
unter dem 25. Januar d. J. ausgesprochenen Euererung
der ersten Misfah-Lanpfeu Stiftung bis zum Abflusse der
am 14. Juli d. J. sich kein Bewerber gemeldet hat.

Die sich folgende Euererung der zweiten Misfah-Lanpfeu
Stiftung, zu welcher Bewerber aller Euererinnen zu gelassen
sind, war wiederum für Gesessenenmalerei bestimmt, in Abblä-
widen das Programm gesetzlich gleichfalls unter dem 25. Ja-
nuar d. J. sind abgaben sich kein Bewerber schriftlich gemel-
det, von denen aber nur zwei bis zu dem Abflusse der
am 14. Juli der ersten Misfah-Lanpfeu Stiftung und Jünglinge ein-
gesehen haben. Der akademische Rat hat deshalb in der Session
vom 28. Juli den Preis dem Maler A. von Werner und
Kunstler von der Elbe, gegenwärtig zu Berlin, 23
Taler voll, daselbst hat seine Studien mit der Berliner
Akademie gemacht und sich unter Leitung in Berlin fort-
gebildet.

Indem die ergabene unterzeichnete Akademie die Folge
niß der Euererung zur Lanpfeu der wohlthätigen Euererinnen
der Misfah-Lanpfeu Stiftungen bringt, ersucht sie dasselbe in
den der Natur festgesetzten Zeitfristung der Misfah-Lanpfeu, im
Betrag von 150 Tfl. an den A. von Werner gütlichst vor-
unlassen zu wollen.

Berlin am 28. Juli 1866.

An Die künigliche Akademie der Künste
Euererium der Misfah-Lanpfeu Ten Euererung:
In der Hof- und Kammerei
Berliner Hof- und Kammerei
von Dr. Johannes Schultze
Ritter Major Baron et etc.

St. Lange, O. F. Gruppe?

Einzel.

13

748

[illegible]

Stamps

$$\frac{31}{7} 66.$$

an den Reichsminister
und Minister der geistlichen
Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten
Herrn Dr. von Mähler
Leipzig

an die k. k. Hofbibliothek
Abtheilung des Buchschatzes
Zu Berlin
Sal. Manuscriptum des
Michael Beers für
König.

B. J. J. J. J.

Dear

~~11~~ ~~12~~

Berlin den 31ten Julius 1866.

Kollektionsbestand zum Ende
Jahres 1866 zwischen Michael
Beerssen Higandium sein
und sein von Michael
1866 bis Ende 1867.

Das unterzeichnete Kassenbuch
sowie Kassenbuch für das
Jahr 1866 von Michael
Beerssen Higandium sein
und sein von Michael
1866 bis Ende 1867.
Das Kassenbuch ist
von 22 Seiten und ist
in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867. Das Kassenbuch
ist in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867.

Das Kassenbuch ist
in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867. Das Kassenbuch
ist in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867.

Berlin,

Das Kassenbuch ist

#

Berlin,

an

an
K. Akademie
der Künste
etc.

Das Kassenbuch ist
in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867. Das Kassenbuch
ist in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867.

Das Kassenbuch ist
in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867. Das Kassenbuch
ist in 2 Theile getheilt.
Der erste Theil enthält
die Einnahmen und
Ausgaben des Jahres
1866. Der zweite Theil
enthält die Einnahmen
und Ausgaben des Jahres
1867.

Berlin den 31ten Julius
1866.

Das Kassenbuch ist
Michael Beerssen
Higandium sein

G. Beer
Schulze

9. pr. von H. v. Septemb. Berlin d. 28. August 1866.

Curatorium der Michael-Beer-Stiftung
3 J. i. fern. Gef. Verwaltungsrath Dr. T. L. Kuchel
fins.

Laus Eröffnung der Künigl.
Akademie d. Künste ist am.
1. August d. J. ist mir der
vierteljährig Preis der günstigen
Michael. Beer. Stiftung zuwendet
worden.

Es ist uns einige Arbeiten
zu senden, welche, geschickte
ist die Betr. Kundschaft, so
mit ist bejagt, der das bejagt
gekauft, Abon 1867 ungenügend
Bemerkung und Paris zu geben v.
Bitte für. Sie werden bis hier
aus Aufseher.

Mein langjähriger Freund ist
in Karlsruhe i. Baden, Stephanienvstr. 86,
jederzeit bei dir offen meine Wohnung
zu besuchen, auch bei dir in Berlin
für jeden Augenblick meine Wohnung
besuchen.

Superius bono

A. v. Werner
maler.

nr. $\frac{12}{11}$ 66

15

Financiers gestifteten Curatorium der Musik-
lehrerischen Viskungen macht die Königl. Akad.
emie der Künste die ergebene Anzeige, daß sie
nach Maßgabe der eingekommenen Arbeiten sich
nicht veranlaßt gesehen hat, den pensionirten Hrn.
Hrn. Sichel in Rom, welcher sich dem das in
diesem Jahr vacant gebliebenen Hingentium
der ersten Viskung beurlauben hat, dem Cura-
torium zu einer abnormalen Fortbildung
dieses Hingentiums zu empfehlen. Der pen-
sionirte Sichel ist bereits von dem Königl.
Hofrat in Kenntnis gesetzt worden.

Das an der successfulen Curatorium ge-
richtete Gesetz folgt unten zuricht.

Berlin, den 31^{ten} October 1866.

Die Königl. Akademie der Künste.
Zur Auftrags:

H. J. J. J.

O. F. G. G.

nach dem vorkommenden
Gesetz des Sichel
ad acta.

Vollende
 $\frac{12}{11}$ 66

An

Das successfulen Curatorium
der Musik- lehrerischen Viskungen,
zu finden der Gesammten Akad.
Regierung, Rat
Herrn Doctor Johann Schulze.

45
Ist nicht wenig dunkel und
das Licht ist abgeschwächt und
schon nicht ganz aufgehoben, selbst wenn
Philipp II. König von Spanien seinen
Vater Don Carlos in die Haft
19 Januar 1568 gefangen.

Das ganze Licht ist nicht in Arbeit
sein, sind die letzten Augenblicke
Don Maria Stuart.

Es wird nicht sehr wenig sein
von dem auf dem in den
ersten Jahren wird man die
Wiederholung einer Wiederholung,
besonders die letzten mit dem Mittel
nicht so glücklich sein wie
auf dem in Rom auf dem
und einen ganz kleinen Teil

Es wird nicht auf dem ersten
sehr dunkel sein von dem auf dem
Fehler wird nicht mehr gemacht
werden, die in einem ganz
Licht aufgehoben, und ist das
Wiederholung aufgehoben.

Es wird nicht aufgehoben
H. G. G.
Auf der ersten Wiederholung

Preisbewerbung

bei der Königlichen Akademie der Künste.

Bewerbung um den Michael-Beerschen Preis. I

Die diesjährige Konkurrenz um den Preis der Michael-Beerschen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist diesmal für Bildhauer bestimmt. Bei den einzusendenden Werken ist die Wahl des Gegenstandes dem Ermessen des Konkurrenten überlassen, die Composition kann in einem runden oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren sein, nur müssen dieselben ganze Figuren enthalten und für runde Werke nicht unter 3 Fuß, das Relief aber in der Höhe nicht unter 2½ und in der Breite nicht unter 1½ Fuß messen.

Der Termin für die Ablieferung der konkurrierenden Arbeiten an die Königliche Akademie ist auf den 11. Juli d. J. gesetzt und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) eine in Relief modellirte Skizze, Reguels Tochter am Brunnen, nach 2. Buch Mosik, 2, 15—17,
- 2) einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung

des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten begleitet sein: 1) daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht hat und Zögling einer deutschen Kunstakademie ist; 2) daß die eingesandten Arbeiten von dem Konkurrenten selbst erfunden und ohne Hülfe von ihm selbst ausgeführt worden sind, in welcher Rücksicht jedoch eine nachträgliche Prüfung für nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thlr. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalte und unter Befügung eigener Arbeiten der Königlichen Akademie halbjährlich über seine Studien Bericht erstatte. Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Königlichen Akademie am 3. August d. J.

Berlin, den 17. Februar 1867.

Die Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daege. D. F. Gruppe.**

pr. 26/7 18

Ihre hochw. Excellenz Curatorinnen der Wi-
sen- schaftlichen Hochschule befehl ich die k. k. Hof-
Abtheilung der k. k. Hof- und Staatskanzlei die Angelegen-
heiten zu untersuchen, dass für die Curatorinnen der k. k. Hof-
Abtheilung, welche die k. k. Hof- und Staatskanzlei aufgegeben
hat, am 11. Juli der Termin der Abtheilung abge-
laufen ist, dass die k. k. Hof- und Staatskanzlei genehmigt
ist.

Wien, am 24. Juli 1867.
Die k. k. Hof-Abtheilung der k. k. Hof- und Staatskanzlei.
Für Auftrags:

H. J. J. J.

O. F. G. G.

ad acta

26/7 18

Die k. k. Hof-Abtheilung der k. k. Hof- und Staatskanzlei
für Auftrags:

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Die diesjährige Preisbewerbung der Königl. Akademie der Künste ist für die Geschichtsmalerei bestimmt. Um zur Konkurrenz zugelassen zu werden, ist erforderlich, daß der Aspirant alle zu seinem Fach gehörigen, sowohl theoretischen als praktischen in der akademischen Verfassung vorgeschriebenen Studien auf einer der Königl. preussischen Kunstakademien gemacht habe. Es darf ferner derselbe das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Anmeldungen zur Theilnahme müssen bei dem mit den Direktorsgeschäften beauftragten Professor Daege bis Sonnabend, den 21. März d. J., 12 Uhr Mittags, persönlich gemacht werden. Die Prüfungsarbeiten beginnen Montag, den 23. März, früh 8 Uhr. Die Hauptaufgabe wird am 30. März erteilt, und die im Akademiegebäude auszuführenden Gemälde müssen am 4. Juli dieses Jahres dem Inspektor der Königl. Akademie übergeben werden. Die Zuerkennung des Preises, bestehend in einer Pension von jährlich 50 Thalern auf zwei auf einander folgende Jahre zu einer Studienreise nach Italien, erfolgt in öffentlicher Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

Ausländern kann nur ein Ehrenpreis zu Theil werden.
Berlin, am 29. Januar 1868.

Die Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage:

Ed. Daege. D. F. Gruppe.

I. Bewerbung um den Michael-Beerschen Preis erster Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Preis der Michael Beerschen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist für Geschichtsmalerei bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Del ausgeführt sein, und in der Höhe nicht unter 3 Fuß, in der Breite nicht unter 2½ bis 2½ Fuß, oder umgekehrt, betragen.

Der Termin für die Ablieferung der Bilder an die Königl. Akademie ist auf den 11. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statutes die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) Eine in Oelfarben ausgeführte Skizze, darstellend: Davids Triumphzug, 1. Buch Samuelis 18, Vers 5 bis 9;
 - 2) mehrere Studien nach der Natur, so wie Compositions- und Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.
- Die eingelangten Arbeiten müssen mit folgenden Attesten versehen sein:

1) Daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 30. Lebensjahr nicht überschritten hat und Zögling einer deutschen Kunst-Akademie ist.

2) Daß die eingelangten Arbeiten von dem Konkurrenten selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thalern zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten an die Akademie der Künste halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

II. Bewerbung um den Michael-Beerschen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael Beerschen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Bildhauer bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen, die Composition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur müssen dieselben ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter 3 Fuß, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 2½ und in der Breite nicht unter 3 Fuß messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

- 1) Eine in Relief modellirte Skizze, darstellend Noahs Opfer nach 1. Buch Mose, Kap. 8. 18-20;
- 2) einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.

Der Termin für die Ablieferung der konkurrierenden Arbeiten an die Königl. Akademie ist auf den 11. Juli d. J. festgesetzt. Die eingelangten Arbeiten müssen mit glaubwürdigen Attesten versehen sein, aus denen hervorgeht: 1) daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 30. Jahr nicht überschritten hat; 2) daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat; 3) daß die eingelangten Arbeiten von dem Bewerber selbst angefertigt und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thalern zu einer Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Königl. Akademie halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

Berlin, am 29. Januar 1868.

Die Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage:

Ed. Daege. D. F. Gruppe.

Berlin am 24. Juli 1868.

156

pr. am 26ten Julius 1868

32.

Dem wohlwollenden Curatorium der Michael-Beer'schen
Nichtungen besetzt sich die königliche Oberkammer der hiesigen
die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß in Folge
der unter dem 29. Januar d. J. ausgesprochenen Con-
currenz der ersten Michael-Beer'schen Nichtung bis zum
Abflußtermin am 11. Juli d. J. sich kein Bewerber
gemeldet hat.

Die hiesige Concurrenz der zweiten Michael-Beer'schen
Nichtung, zu welcher Bewerber aller Confessionen zuge-
lassen sind, war vielmals für das Jahr der Lithographie
bestimmt; die Publication des Programms geschah
gleichfalls unter dem 29. Januar d. J. und es haben
sich 8 Bewerber mit eingereichten Arbeiten und
den vorgeschriebenen Arbeiten gemeldet. Von diesen
konnten aber nur 6 bei der Preisbewerbung berück-
sichtigt werden, da einer derselben überschritten mußte,
weil er bereits das hiesige Jahr überschritten hatte,
ein anderer, der eine Grösze und eine eingereicht,
konnte leider nicht in Betracht kommen, da sein
Werk wegen mangelhafter Vorgehens in gänz-
lich unzureichendem Grade zurückging.

Zur Beurtheilung der eingebrachten Arbeiten
wurde am 22. Juli eine außerordentliche Versam-
lung angesetzt, in welcher mit grosser Majorität

Berlin den 27ten Julius 1868

Enough

33

158

91 Michael Pearson Higgins
9126 Calumet Ave

[illegible]

27
7

An
Hochw. Herrn Minister und
Ministerial-Deputirten des
k. k. Medicinal-Rathes
zu Prag
Gern Dr. von Mühler
Erlaubt

Der Herr Callum besuchte mich
am 25ten Jan. und sprach mit
mir über die Angelegenheiten
des Herrn Michaelson. Der
Herr Michaelson war 24ten D. M. auf
seinem letzten Lauf am 29ten
Januar D. J. und wurde von
Herrn Michaelson besichtigt
am 25ten D. M. Der Herr
Callum war sehr

Hagen haben wir auf
 Grund der unter dem 24ten
 J. M. abgegebeneu Gut.
 achung des H. Akademi-
 des H. zu Genuß und
 gewissem Michael Beer
 ständigen von 750 Thl.
 der Einnahme und zwar für
 und für wärthsch. 11868
 auf dem 1869 Jahr Geld.
 Louis Louis Tendler
 und Wiesbaden zu
 Zeit in Berlin wohnhaft.
 der H. calling bitten wir
 des Jahres und die General-
 der H. General Ministerium
 gewissem wünschlicher zu
 wollen!

mit dem Zinsen vortragen
der Michael Beery für
Hilfslöhne der van Eild.
für den Louis Tendace
zum Arbeitslohn für die
nach Rom 150 Rthl. &
einen der nach Amerika zu
gehen vorläufigen Nigam
Zinns mit 150 Rthl.
und zu Berlin & Leipzig
Gebrauch in Düsseldorf
haben auch im Ganzen
750 Rthl. gespendet
"Königin der Jungfrauen"
Gelbe,
an die Königin St. Aldegond
zu Berlin zu zahlen.

Boston, Jan 14 1892
 Dear Mr. Welles
 Michael Deeryman
 Hingham

George B. Dwyer.

pr. am $\frac{28}{7}$ 68.

Seyyidzadehan Garri!

ad acta.

Schulze

$$\frac{28}{7} 68$$

Bulin
Dec. 28 July 1868.

Aug. 28 July 1868.

Herr Georg Beer ist, gegenwärtig in
 Baden-Baden, nur sehr schwer zu erreichen. Die
 Herr Gen. Gumpelowsky aus dem H. K. K. K.
 mandirt auf des Befehl des H. K. K. K.
 Schriftführer, bekräftigt die elterliche
 Befehl. Witterung, per. K. K. K. K. K. K.
 mandirt übermuth, was mir erlaubt
 Herrn Gumpelowsky ganz gekannt, mit Gumpelowsky

Leipzig den 20. April 1840

Erhardus Krumpf

negativ
evident Krampf

1868 am 1ten August 68

169

35

ad acta.

Georg Meier Herr!

Schulze

1/8 68

Herr Georg Meier sende mir für die beigefügten
von Spießhaken mit dem Christen zu rufen, für
Johann Georg Meier sende mir die beigefügten
im Aufhänger zu bitten, daß er bei der Verteilung
mit den betreffenden Akten einsteht, um die
Akten durchzugehen konnte.

Berlin den 31. Juli
1868

Georg Meier Herr!

Georg Meier
Friedrich Meier

Bekanntmachung.

Konkurrenz der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Das Kuratorium der Michael-Beer'schen Stiftungen hat der unterzeichneten Akademie die Anzeige gemacht, es sei das Kapital nunmehr so weit angewachsen, daß aus dessen Zinsen auch die zweite für Bewerber aller Konfessionen bestimmte Stiftung vom nächsten Jahr ab alljährlich ihre Preisbewerbungen eröffnen könne. Demgemäß wird nach der in dem Statut festgesetzten Reihenfolge für das Jahr 1869 eine Konkurrenz für Kupferstecher stattfinden.

Der Behufs dieser Bewerbung der Akademie einzusendende Kupferstich muß in Linienmanier ausgeführt sein und sind demselben Zeichnungen mindestens einer nach dem Leben ausgeführten Aktfigur, so wie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur beizufügen.

Der Termin für die Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an die königliche Akademie ist auf den 8. Juli 1869 festgesetzt.

Die kostenfrei eingesandten Arbeiten müssen mit Attesten versehen sein, aus denen hervorgeht, 1) daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, das 30. Lebensjahr nicht überschritten hat, 2) daß derselbe seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat; 3) daß die eingesandten Arbeiten von dem Bewerber selbst und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Rücksicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thalern zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die königliche Akademie halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August 1869.

Berlin, am 30. Juli 1868.

Die königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Doege. D. F. Gruppe.**

Berlin, den 13. August 1868.

U. 22037.

163

C, Auf dem Wege des Directoriums vom
27. v. Mts. habe ich die Generaldeputation des Ministeriums
vorgewiesen, das für Michaelis 1868/69 dem H. H.
für Louis Tiedtman und Wiesbaden vorliegend
gewisse Befugnisse und dem Michael-Beer
Nistung von 1500 mit - Drei Hundert Pfund
jährl. gleich und am 2. Januar, 1. April, 1. Juli k. j.
jedesmal mit - Drei Hundert und fünfzig Pfund
an die fünfzig königliche Akademie der Künste
gegen vorläufige Gültigkeit des Professors Daegs und
des Inspektors Hertberg und die besten nachzuweisen.
ganzem in gemessenen Weisen beschaffen.
Gültigkeit des Nistungsdiens Tiedtman zu g. lten.

Sollte dem Directorium aufrufen, das für
nachweisen beförderliche zu veranlassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

W. m. et sub voto re. In Abschrift.

missionis dem Herrn
Georg Beer und dem
Herrn Professor Daegs
zu befähigen kann
in diesem vorzulegen
ad acta

L. m. m.

Be. 329/68

v. M.

Schulze

217/68

gelesen 3. Jan. 1868.

Der Directorium des Michael-Beer
Nistung

für

London am 6. Januar 1869.

from Gerry Heer
310 4th St. Fullerton
Calif. 92631 in Envelope No. 8/1 69.

[illegible]

als Curatorium der Michael-Beer'schen Hof-
druckerie beauftragt ist die königliche Akademie der Künste
um die Ernennung zur Aufsichtnahme der Druck-
erei zu beauftragen.

19. 69. kannwirdigen Privatbrennereien im laufenden
Jahre ganz abgebaut zu werden, und zwar für die
erste Röstung einmal für das Dorf der Litschunwai.

Die Aufzeichnung für die Freibewerbung der
zweiten Riffung, die wohl im Lauf der Inspektionszeit
ist bereits unter dem 30. Juli vor. J. erfolgt, gemäß
der mündlichen Mitteilung des Curatoriums vom
8. Juni vor. J.

Im Königl. Archiv des Königs.
Im Auftrage:

[illegible]

Ob
 des Amtesverwesers des Michael-Pöcker'schen Wirtshaus.
 In Händen des. Hofverpflegers
 des k. k. Hofes in Wien. Ob- und Verpflegungsrathes, Ritter Josef Anton
 Baron Dr. Johannes Schutze.

1869

165

Bekanntmachung.

Bewerbung um den Michael-Beer'schen Preis erster Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Preis der Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist diesmal für Bildhauer bestimmt. Bei den einzusendenden Werken ist die Wahl des Gegenstandes dem Ermessen des Konkurrenten überlassen, die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur müssen dieselben ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter 3 Fuß, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 2½ und in der Breite nicht unter 3 Fuß messen.

Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der konkurrierenden Arbeiten an die königliche Akademie ist auf den 8. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statuts die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden: 1) eine in Relief modellierte Skizze: Moses schlägt Wasser aus dem Felsen, nach 2. Buch Moses, Kap. 17, 2) einige Studien nach der Natur,

welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.

Die eingesandten Arbeiten müssen von folgenden Attesten begleitet sein: 1) daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht hat und Zögling einer deutschen Kunstakademie ist, 2) daß die eingesandten Arbeiten von dem Konkurrenten selbst erfunden und ohne Hülfe von ihm selbst ausgeführt worden sind, in welcher Rücksicht jedoch eine nachträgliche Prüfung für nöthig befunden werden kann. Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thlr. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich 8 Monate in Rom aufhalte und unter Beifügung eigener Arbeiten der königlichen Akademie halbjährlich über seine Studien Bericht erstatte. Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der königlichen Akademie am 3. August d. J.

Berlin, den 20. Januar 1869.

Die königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daege. D. F. Gruppe.**

Leipzig am 29. Juli 1869.

166

Dem verehrlichen Curatorium der Michael-Pörschke Stiftung
bringen wir die königliche Akademie der Wissenschaften
Obzue, von dem Reich der beiden Stiftungen für das
Leipziger Jahr und geographischen Verhältnisse.

In der ersten Stiftung für Lehrer der mathematischen Religion,
vielmehr für das Reich der Kultur, sollte sich rechtzeitig mit
für Sommer gemeldet, Louis Tendler und Wiesbaden,
bereits Pensionär der zweiten Stiftung, gegenwärtig in
Rom. für zweiten Sommer sollte Antritt des Jahres
termin bis zum 1. Juli vorgeschrieben, muss nicht bewilligt
werden konnte.

Die Akademie anerkennt die Arbeit des Tendler so lebhaft
wünscht, dass sie demselben die Verleihung des Kaisersprengels
für würdig erklärt. In dem Falle des Erfolgs der Commission
wird zur Vermeidung des möglichen Curatoriums der Stif-
tung bringt, verspricht sie demselben das Colloquiumgut und
fortigen mit der Aufzeichnung der Natur des Vizepräsidenten
vom 1. Oktober ab auszuweisen zu wollen.

In der zweiten Stiftung, welche hinsichtlich des Lebens-
nissat keine Grenze zieht, vielmehr im Reich der Kunst
Kunstwerke, soll sich ebenfalls mit für Sommer ge-
meldet, der Reich der Akademie und das Kaiserreich,
Professor Mandel, Hans Meier und Leipzig. In Akademie
findet in dem demselben anzuweisen Arbeit zu sein
sig, dass sie demselben zur Bewilligung des Vizepräsidenten
dem Curatorium verspricht, obwohl das man sich mit

Ob

Der verehrliche Curatorium

der Michael-Pörschke Stiftungen

zu finden das Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Knecht.

168
todes der Leberung. Das der Kämmerer ist erst Mönche
in dem wässerten und in der Leberung, einen Arbeit
über seine Wiederaufbau der Kämmerer Akademie folgend
Leberung wässerten wäss.

Die Zerstörung der Kämmerer wässerten in der öffentlichen
Pöfung der Akademie am 3. August 1869.

Berlin am 22. Juli 1869.

Die Kämmerer Akademie der Kämmerer

Der Kämmerer:

gr. H. Dreyer

gr. C. F. Gruppe

168
Schlichter ist es, die der Akademie gewiss,
das die nur mit der Leberung wässerten
Arbeit wässerten, die wässerten wässerten
grüße, als der Kämmerer Leberung der Kämmerer
Professor Mandel wässerten sind.

Der Arbeit, die der Kämmerer ist, der Kämmerer
Kämmerer der Kämmerer Professor Mandel,
Kämmerer Wegener, der der Kämmerer wässerten,
bis zum Kämmerer Kämmerer wässerten,
also bis zum Kämmerer der Kämmerer wässerten
das nur der Kämmerer der Kämmerer wässerten
Kämmerer wässerten wässerten

Berlin am 16. Juli 1869.

Hans Meyer

E. Mandel

Dem Herrn Meyer aus Berlin
 23 Jahr alt, unangelegter Kaufmann,
 stellt ich für die Leitung seiner
 Geschäftsbücherei an der Konturierung
 der gesamten Michael-Becker'schen
 Bibliothek für junge Buchhändler
 und Jungmänner vorzüglichsten Stai-
 stes, auszusuchen künftigen
 Lagerbücherei und fittlicher Führung.
 Berlin d 20ten Juli 1869. E. Mandel

24
 Sir F. O'Sullivan the Principal
 Secretary.

Handwritten signature

Longman

G. Burdett
Dr. J. J. J. J.
G. J. J. J.

Breslau den 13. October 1869

Herrn

Herrn F. Wendt und Mitgliedern des
königlichen Landrathsamtes
in Breslau

Erhaltung

Ich habe die Ehre, Sie zu dem
Herrn F. Wendt und Mitgliedern des
Landrathsamtes in Breslau
zu beglückwünschen, dass Sie
am 1. October 1869 die
Landrathsämter in Breslau
übernommen haben. Ich hoffe,
dass Sie die Verwaltung des
Landrathsamtes in Breslau
mit Erfolg zu führen werden.

Die Verwaltung des Landrathsamtes
in Breslau ist dem Herrn F. Wendt
übertragen worden. Ich hoffe,
dass Sie die Verwaltung des
Landrathsamtes in Breslau
mit Erfolg zu führen werden.

Breslau den 13. October 1869
F. Wendt

172

Die Verwaltung des Landrathsamtes
in Breslau ist dem Herrn F. Wendt
übertragen worden. Ich hoffe,
dass Sie die Verwaltung des
Landrathsamtes in Breslau
mit Erfolg zu führen werden.

Die Verwaltung des Landrathsamtes
in Breslau ist dem Herrn F. Wendt
übertragen worden. Ich hoffe,
dass Sie die Verwaltung des
Landrathsamtes in Breslau
mit Erfolg zu führen werden.

Die Verwaltung des Landrathsamtes
in Breslau ist dem Herrn F. Wendt
übertragen worden. Ich hoffe,
dass Sie die Verwaltung des
Landrathsamtes in Breslau
mit Erfolg zu führen werden.

Die Verwaltung des Landrathsamtes
in Breslau ist dem Herrn F. Wendt
übertragen worden. Ich hoffe,
dass Sie die Verwaltung des
Landrathsamtes in Breslau
mit Erfolg zu führen werden.

schickung nützlicheren Kenntnissen
und Verbindungen zu bewerkstelligen, wozu ich
nicht wenig Mühe in dem verflochtenen
Netze der Provinzialen widerstand
dieser Anstrengungen mit besondern Auf-
merksamkeit der pöbeligen Schmeichelei nicht
entgehen, so wird ich mich bei
der nächsten Gelegenheit der nächsten
H. Oberamts der Provinz nicht nur
die pöbelige Schmeichelei bekämpfen, auch
den Günstigen eines Provinzialen
Verbindungen in Posen der Provinz
auch einem solchen Wege entgegen.

Die
H. Oberamts der Provinz

Obgleich der geschilderte Aufenthalt vom
29. Juli d. Jahres wie der die Provinz
Louis Tross mit Wiesbaden der
nächste Provinzial. Provinz Provinz
von - haben sich nicht nur pöbelig
Haben - für die Zeit der Provinz
1869 bis April 1870 ^{1870 (1871)} aber der Provinz
Haben. Provinz. D. von Oberamts
gesehen, jedoch nicht die Provinz
Tross Provinz Provinz in
Provinz Provinz Provinz
von der H. Oberamts der Provinz
gesehen zu lassen.

Wiesbaden

Indem wie ich bereits hat
für die, Tross Provinz Provinz
Provinz. Provinz Provinz zu über-
sehen, wozu wie der H.
Oberamts der Provinz Provinz,
von, Tross Provinz Provinz
geschildert nützlicheren, ich nicht
die Provinz Provinz, welche nicht
von Provinz Provinz ich nicht
zu Provinz Provinz in Provinz
sehen, nicht Provinz Provinz,

begreifungswürdige Erkenntnis der
Provinz. der Provinz Provinz
zu lassen.

Kreis der
die Provinz Provinz der Provinz Provinz
Provinz
H. Provinz. H. Provinz
H. Provinz

Berlin, den 7. December 1869.

U. 32,769.

In presence of
 Beer and Smith
 Vice Directors,
 Professor Dargatzis
 Professor
 Dr. J. J. J. J.
 Teaching Professor
 Assistant Professor.

[illegible]

München Beer'sche Stiftung im Kataragen nun 250 rthl. einig in Königl. Hof
Gesamtschaft zu Rom in Quartalsraten praenumerando eine
Ausweisung der Generalbank um einig Ministerium einzuweisen zu
lassen.

In dem ist dem Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung
angezeigt worden, dass mit der Eingekommenen zu veranlassen,
dass derselbe in Bezug auf den vorerwähnten Vertrag vom 29. Octo-
ber v. J., das für Oktober 1860 zum Kaufmanne Hans Meier
eingesetzte nachfolgende gewählte Pfandbesitzer der Michael-Beer-
schen Stiftung übernahm, dass derselbe Vorwissen auch der Meier-
schen Pfand und dem restlichen Vollendung eines von ihm begun-
nenen Hauses im Sommer des Jahres 1860 anzukommen muss,
nachdem es wegen Zahlung des Pfandes an den g. Meier einen
mit dem Entwurf des Curatoriums der Michael-Beer'schen Stif-
tung ungenügend

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

In Answering:

Lyman

Ch

Er Christorum tar Michael Beerffan
Stiftung.

An mein sehr Liebes Kind
Michael Beer Ihre Klage

Ich habe Ihnen George Beer und dem
seiner Vize-Direktor, Hauptkassier
dagegen zu geschickten Anweisung
über den von dem hiesigen
anmelden folgende Anweisung
Berlin den 14/12 69

Ich habe nun auch die nicht
habe in der Angelegenheit der
Abrechnung des 1. Meier
zu ergreifen. Berlin 14/12 69

Beer
Habe mit dem Blomberg der 1. Meier
am 1. Oktober 1869 unterzeichnet.
B. J. 14/12 69

1. Ich habe Hauptkassier Dage
ausgegeben im Jahr Meier
von dem angelegten Anweisung
sind diese Anweisung
zu erhalten.

Berlin den 14. Dezember
1869. 2. zu dem Aktum
B. J. 14/12 70

Ich habe sehr Liebes Kind
Michael Beer Ihre Klage
habe ich bereits mehrere mal
habe ich Sie die Angelegenheit
der von dem Parat der hiesigen
Akademie der Wissenschaften
den Hauptkassier und bitte zugleich
mir sehr Liebes Kind
die Solange man die Abrechnung
noch bis zum 1. Oktober 1869
ausgegeben zu werden. Ich
habe nun größere Arbeit an
gegeben dem hiesigen
noch einmal 1. Hauptkassier
habe ich mir die Abrechnung
noch einmal Abrechnung
zu ich, wenn ich Sie auf der
Abrechnung stellen, den
Gruß der hiesigen Akademie
den Augen der hiesigen
Ich habe sehr Liebes Kind
habe ich mir die Abrechnung
Lieber mich abzugeben.

Sachkundig
Hans Meyer
Hauptkassier
Kesselstrasse 11.

Berlin Jan 9. Sunday 1870

Die Königl. Akademie der Künste hat sich,
das Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftung
zur Bewilligung zur Unterstützung der studierenden
junger Künstlerinnen in hiesiger Gegend er-
geben, um zu erfahren, wie genau für die erste Stiftung
einmal im Jahr der Malerei, für die zweite Stiftung
aber nach Veranlassung d. des Naturh., einmal im Jahr der
Musik.

Seiner k. k. Majestät dem Kaiser
in Wien

St. James

O. F. Gruppe.

dn

Stad Privatverm Tax Michael-Lampfen
Wilsing

гн Гинден В. Гербасовичев

des Opiums der Narkotik- und
Gruen Dr. Knecht.

Berlin den 28^{ten} Junius 1870

Ober

Sei künigliche Oberamts des Königs
Hochschol.

177

Sei hat gefällige Offerten von
9 bis 1000 anzuweisen wie ich beabsichtige,
Sei künigliche Oberamts des Königs
zum Anfertigen der ständlichen
Kunstausstellungen bei der Kaiser-
Brosche Küniglichen im kaiserlichen
Lager wird gerne für die ange-
Küniglichen Küniglichen im Lager der
Küniglichen und für die große Küniglichen
nach Küniglichen der 3. und 4. Küniglichen
Küniglichen im Lager der Küniglichen für
Küniglichen zu Küniglichen.

Berlin w. v.

Sei küniglichen des Michael Brosche Küniglichen

Offizier St. J. J. J. J.

Sei kann auch hier mit dem
Küniglichen Brosche Küniglichen
Küniglichen Küniglichen im Lager
mit der Brosche Küniglichen mit dem
Küniglichen Küniglichen, Sei Küniglichen
zu der Brosche Küniglichen, der
Küniglichen mit der Brosche Küniglichen
an mich Küniglichen zu Küniglichen

Bekanntmachung.

Preisbewerbungen bei der Königl. Akademie der Künste.

I. Bewerbung um den Michael Beerschen Preis erster Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Preis der Michael Beerschen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist für Geschichtsmalerei bestimmt. Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Bilder müssen ganze Figuren enthalten, aus denen akademische Studien ersichtlich sind, in Oel ausgeführt sein, und in der Höhe nicht unter 3 Fuß, in der Breite nicht unter 2½ bis 2½ Fuß, betragen.

Der Termin für die Ablieferung der Bilder an die Königl. Akademie ist auf den 14. Juli d. J. festgesetzt, und haben nach den Bestimmungen des Statutes die Konkurrenten gleichzeitig einzuliefern:

- 1) Eine in Oelfarben ausgeführte Skizze, darstellend: Simson und Delila, nach Buch der Richter 16, 20.
- 2) mehrere Studien nach der Natur, so wie Compositions-Skizzen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Konkurrenten dienen können.

Die eingesandten Arbeiten müssen mit folgenden Attesten versehen sein:

- 1) Daß der namentlich zu bezeichnende Konkurrent sich zur jüdischen Religion bekennt, ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 30. Jahr nicht überschritten hat und Sögling einer deutschen Kunst-Akademie ist.
- 2) Daß die eingesandten Arbeiten von dem Konkurrenten selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 50 Thalern zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Akademie der Künste halbjährlichen Bericht erstatten muß. Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

II. Bewerbung um den Michael Beerschen Preis zweiter Stiftung.

Die diesjährige Konkurrenz um den Michael Beerschen Preis zweiter Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist für Musiker bestimmt. Die unterzeichnete Akademie stellt folgende Aufgabe:

Die Composition eines Te deum laudamus nach dem lateinischen Text, für Solo-, Chorgesang (vierstimmig) und Orchester.

Der Termin für die Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten ist auf den 20. Juni d. J. festgesetzt. Die eingesandten Arbeiten müssen mit glaubwürdigen Attesten versehen sein, darüber: 1) daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 30. Jahr nicht überschritten hat; 2) über seine künstlerische Anlage und Tüchtigkeit, wie über seine sittliche Führung; 3) daß die eingesandten Arbeiten von dem Bewerber selbst angefertigt und ohne fremde Beihülfe von ihm ausgeführt worden sind, in welcher Hinsicht jedoch eine nachträgliche Prüfung nöthig befunden werden kann.

Der Preis besteht in einem einjährigen Stipendium von 750 Thalern zu einer Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämirte sich 8 Monate in Rom aufhalten und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien an die Königl. Akademie halbjährlichen Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. August d. J.

Berlin, am 24. Februar 1870.

Die Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daoge. D. F. Gruppe.**

Berlin am 29. Juli 1870.

179

Dem ganz hohen Curatorium der Musik-Lessing'schen
Vestungen, durch die Königl. Akademie der Künste,
durch die angeordnete Abtheilung, daß zu dem für dieses Jahr aus-
geschrieben Concurrenz der zweiten Vestung, die demselben
Fach der Musik, eine Arbeit eingegangen ist, welche
jedoch von der musikalischen Section des Senats nicht für
preisenwürdig erklärt worden.

Die Königl. Akademie der Künste.

Zur Auftrags:

H. F. Gruppe.

O. F. Gruppe.

Herrn Reichsgrafen zu den Orlowen
Bismarck

Präsident

Ober

Das Curatorium der Musik-Lessing'schen Vestungen.
In Händen des Herrn Professor Daege.

H. F. Gruppe
Herrn Reichsgrafen
G. Bismarck

Die Königl. Akademie der Künste
Im Auftrag des Senats

Berlin am 6. August 1840.

180

Dem Curatorium der Musael-Lasche'schen Wettbewerben
nachfolgt die Königl. Akademie der Künste
für den Verlauf der Concurrenz vieler Wettbewerben
darin zu veranlassen.

Im Jahr 1839

Wettbewerben

zu verschiedenen Wettbewerben
nachfolgenden Wettbewerben.

gel. Brief

München
1840

Zur Veranlassung der vielen Wettbewerben, wofür
für die Akademie der Künste, sollte sich ein
Bewerber gemeldet; derselbe erfüllte die Bedingungen
der Zulassung, die eingereichten Arbeiten konnten ja,
dies einstimmig nicht für zweifelhaft erkannt werden.

Die angekündigten Arbeiten sind zu dem Ende
unverändert eingegangen, sollten aber ja auch falls
von der Concurrenz abgelehnt werden müssen, da der
Akademiker selbst für unfähig erklärt und über die
des Lesers bezugte, daß die Freunde Hand bei der
Markenführung nicht zu verfehlen.

Die Königl. Akademie der Künste.

Zu Aufträgen:

St. J. Gruppe. O. F. Gruppe.

Da

dem Curatorium der
Musael-Lasche'schen Wettbewerben.

zu Händen

des Graf. Ober-Regierungsr. Raths

Herrn Dr. Meerk.

Haynoffgeboren.

Au

Sein Wohlbelibtest Liebatovium
Oder Michael. Beerffeu
Kiffung

Ich kann Georg Beer nicht
den kann Herr. Diesterl. der.
fester Darge zu yustelligen
Mittelführung nicht
unbezugnehmend Aufzug ungelungen

Sein Wohlbelibtest Liebatovium
wofür ich ferner ganz ge.
fesselt, mit der gütigen
Erklärung zu stellen zu wollen
dass ich meine Verbindungs-
nach Rom bis zu Aufhebung
jetzt nachsehen darf.

Der Aufwand, dass ich, abgesehen
militairgelistig in der jetzigen
Zeit keine Pausenfallene
mehr, als auf die politische
Lage in Rom selbst, und
Veränderung der Verfassung, eine
größere angefangenen Arbeit,
an der ich schon mehr als Jahr
bessertlich bin, vor mir
absetzen zu wollen, was anlassen
muss zu dieser meine Tille.

München
10/10

Nach dem meine der Aufseher der
Meyer meine Freude nicht finden
zu Aufseher noch gelangt, kann ich mich
nicht mehr der Aufseher der Aufseher
Arbeit mehr der Aufseher der Aufseher
der Aufseher der Aufseher der Aufseher
mit dem mich zu gehen kann
der Aufseher der Aufseher der Aufseher
München.

B. J. 18/10. 70. St. J. J. J.

Handwritten signature and date

1. Ich kann die Darge
ungelungen, die ich, abgesehen
an der Aufseher der Aufseher
fester Aufseher der Aufseher
ansehen zu wollen.
2. Ich kann die
München den 24/10. 70

Der y. Aufseher ist nun der Aufseher
der Aufseher der Aufseher der Aufseher
Aufseher der Aufseher der Aufseher

München verli!

für Westfälisches Curatorium
inmitten, so sehr ist, wenn
inständigen Willen in der ab-
sagen.

Sehr geehrte Herr

Berlin den 12ten September
1844.

Hans Meyer
Königsberger
Kessel Straße II

Berlin den 18. Januar 1844.

182

Die Königl. Akademie der Wissenschaften, das
Curatorium der Michael-Beer'schen Stiftungen in
Ansehung der Aufstellung der statutenmäßigen
Freibewerbungen im laufenden Jahr ganz ergebenst
zu ersuchen, und zwar für die erste Sitzung desmal im
Jahre der Lebensdauer, für die zweite aber nach § 3 des
Statuts, desmal im Jahre der Malerei.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften.

Zur Aufklärung:

H. J. J. J.

O. F. Gruppe.

Oben
Curatorium der Michael-Beer'schen
Stiftungen.

Landen: Dr. Hofmannsborn
Königl. Ges. Ober-Regierungsrat
Herrn Dr. Kierke.

Leipzig, den 29. März 1871. 183
U. 7712.

26

1. Die Herren
Prof. Dr. Daege
und
Georg Beer
zu gefälligen
Bemerkungen
vermögend
2. Zu den Akten
B. 44 71

Der Sitzungsausschuss auf die Verfigung vom
7. Dezember 1869 (32,769. U) beauftragt, in der
Livationskommission in Betreff der dem Dr. J. Meyer
für Michaelis 1870 bewilligten Michael-
Beer'schen Reise. Hygienikum von 750 fl. und auf die Aus-
trag der Kommission des kaiserlichen Königl. Akademien
des Reichs, bei welcher der Hygienikum sich in einem
Ausschuss seiner Reise nach Rom gemeldet hat, die
Gemeinkasse meines Ministeriums angemessen zu sein
J. Meyer von seinem Hygienikum jetzt als erste Rate ein
Hilfskonto von 300 fl. zu zahlen. Die Annahme dieser
ersten Rate des Hygienikums wird auf der G. zu sein
während weiterer Auftrag der Kommission des kaiserl.
Königl. Akademien erfolgen.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Dr. C. D. Daege
Im Auftrag
K. D. Daege

Der Livationskommission des
Michael-Beer'schen Hofes

Berlin 3 8 ten Oct. 1870.
184

Einem verehrlichen Curator des
Michael-Beerfsche Stiftung.

Dem vorläufigen Schüler
Hans Meier ist 1868 der Preis
für Kupferstechen zuerkannt. Der
damit verbundenen Aufstellung
in Rom konnte sich der H. Meier
er bisher nicht zur Ausführung
gelangen, da er einen Kupfer-
stein nach Velasquez unter meiner
Leitung zur Vollendung bringen
müsste. Ich würde mir sehr
für ein verehrliches Curatorium sehr
bald zu wünschen, dass H. Meier
genügend gehalten zu werden,
sein Preis nach Rom und nach
Vollendung seines Kupfersteins

entstehen zu dürfen, welches
vorwiegend in drei bis vier
Monaten geschehen kann.

Flüchtlinge begünstigt in der
in künstlerische Ausbildung der
H. Meier durch die Vergrößerung
der Risa nach Rom nicht zu
überzeugt, sondern in jedem
Maße gefördert wird.

Mit vorzüglicher Aufmerksamkeit
soll in der Folge zu erfahren
sein, ob es gelungen ist, die

ganz geschehen
von
E. Mandl

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 575

ENDE